



### LANGE NACHT DER MUSEEN 2022

Museum für Kommunikation  
Berlin // 27. August 2022

Unter dem Motto *TIME TRAVEL* erleben unsere Gäste szenische Museumsführungen und eine Zaubershow. Außerdem können sie sich als Comic-Zeitreisende porträtieren lassen. Eine Zeitreise durch 150 Jahre Museumsgeschichte mit einer anschließenden Museumsparty in einer Langen Nacht...



### ICOM-TAG HEUSENSTAMM

Depot Heusenstamm //  
15. Mai 2022

Wir nehmen – nach der viel zu langen pandemiebedingten Unterbrechung – den Internationalen Museumstag 2022 wieder zum Anlass, um die Pforten unseres Depots in Heusenstamm zu öffnen. Führungen für Groß und Klein, Postkutschfahrten und eine Radio-Bastelecke runden das Programm ab, an dem über tausend Gäste teilnehmen.



### GEMÄCHLICH DIE ALTSTADT ERKUNDEN

Museum für Kommunikation  
Nürnberg // 25. November  
bis 23. Dezember 2022

Das Museum für Kommunikation Nürnberg bietet regelmäßig Fahrten in seinen Museumspostkutschen an. Besonders beliebt sind die kurzen Touren zur Weihnachtszeit und im Rahmen des Christkindlesmarkts durch die Altstadt von Nürnberg. Alle Fahrzeuge sind Nachbauten von historischen Postkutschen und trotz ihres Alters von rund 80 Jahren flott unterwegs.

### ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG KLIMA\_X

Museum für Kommunikation  
Frankfurt // 13. Oktober 2022

Die KLIMA-Show zur Ausstellung: Das Berliner Ensemble vollendet humorvoll Erkenntnisse der Klima-Wissenschaft und den aktuellen Stand der politischen Diskussion ein.





**ZWEI HÄNDE EINE GESCHICHTE:  
LESUNG UND LIVE-ZEICHNEN  
MIT AXEL SCHEFFLER**

Museum für Kommunikation  
Frankfurt // 13. März 2022

Im Rahmen des Familiensonntags zur Ausstellung *Von Monstern, Mäusen und Menschen – Axel Schefflers fantastische Briefbilder* findet ein Live-Zeichen-Event mit Axel Scheffler und dem Frankfurter Buchillustrator Philip Waechter statt. Abwechselnd lesen die beiden aus dem von Scheffler illustrierten Kinderbuch *Briefe vom Eichhorn an die Ameise* vor. Passend zur Geschichte zeichnen sie für das Publikum und signieren im Anschluss an die Lesung. Die Besuchenden können während der Lesung ihre eigenen Briefumschläge gestalten und mit den Illustratoren mitzeichnen. Insgesamt 100 Kinder ab 4 Jahren mit ihren Familien sind zu Gast.

# VORWORT

2022 – wir atmen auf, bleiben (auch) digital und feiern unser 150-jähriges Bestehen!



(V.l.n.r.) Dr. Annabelle Hornung, Dr. Helmut Gold, Anja Schaluschke

Pünktlich zu unserem 150-jährigen Jubiläum im August 2022, so scheint es, tritt die Pandemie in Deutschland spürbar ihren Rückzug an. Vorboten des »neuen Normal« sind die Rückkehr der Klassen und Gruppen, die unsere Museen beleben, sowie der Neustart der lange vermissten Events und Veranstaltungen, die Publikum in großer Zahl anziehen: Die jährlichen Großveranstaltungen *Die Lange Nacht der Museen* und die *Comic Invasion* beispielsweise in Berlin; in Frankfurt das *Museumsuferfest* und der *Internationale Museumstag*; sowie in Nürnberg die *Blaue Nacht*, Fahrten mit der Museumspostkutsche und der *Christkindlesmarkt*. Außerdem finden Veranstaltungsreihen statt, die unsere Ausstellungen begleiten, beispielhaft zu nennen die dreiteilige Reihe *Glitches* in Berlin oder die Veranstaltungen zur Ausstellung *On Air. 100 Jahre Radio* in Frankfurt.

2022 sind unsere Museen wieder ganzjährig geöffnet, doch bestimmen in der ersten Jahreshälfte noch Maskenpflicht und viele Einschränkungen den Museumsbetrieb: Entsprechend erholen sich die Besuchszahlen zunächst nur langsam, Führungen und Veranstaltungen finden kaum statt, selbstverständlich verbunden mit Verlusten bei den Einnahmen. In der zweiten Jahreshälfte wird dagegen eine deutliche Normalisierung spürbar, erst recht mit den Eröffnungen der großen Ausstellungen *STREIT. Eine Annäherung* in Berlin und *KLIMA\_X. Eine Ausstellung zur Kommunikation der Klimakrise* in Frankfurt. Im gesamten Jahr 2022 werden 243.500 Besuchende in der MSPT erreicht, etwa dreimal mehr als im Vorjahr, aber noch immer deutlich unter Vor-Corona-Niveau (2019: 341.500). Eine Entwicklung, die sich auch im bundesweiten Museumsvergleich spiegelt, die von rund 60 bis 75 % Besuchsanteil der Vor-Corona-Jahre ausgeht.

Während der Pandemie haben wir zahlreiche digitale und hybride Projekte für unser Publikum angestoßen: Im Verbund-Projekt *museum4punkt0* beschäftigt uns die 3D-Digitalisierung von Objekten aus unserer Sammlung, eine digitale Kinderspur mit Augmented Reality ist für die Berliner Dauerausstellung in Vorbereitung und unser Social-Media-Portfolio wird durch TikTok und LinkedIn erweitert – die Schubkraft der Coronapandemie für das Digitale hat auch 2022 angehalten und wirkt immer noch nach. Zu nennen sind darüber hinaus die IT-Modernisierung an allen Standorten, die Finalisierung des Relaunchs der Webseite der Museumsstiftung und der Beginn der Arbeit am neuen Auftritt der Sammlungswebseite, auf deren Abschluss wir uns im Jahr 2023 freuen.

Neben der Digitalisierung bewegt uns, wie die Museumswelt insgesamt, das Thema Nachhaltigkeit, das uns auch über das

Jahr 2022 hinaus intensiv beschäftigen wird. Nicht nur durch die Arbeit an unserer Ausstellung *KLIMA\_X* hat sich in den Museen und den Köpfen der Belegschaft einiges verändert. So sind in Frankfurt, neben vier Hochbeeten vor dem Museum, auf dem Dach der unterirdischen Dauerausstellungsfläche blühende Oasen für Insekten durch das Anlegen einer Magerwiese entstanden. Neben Förderung der Artenvielfalt wird dadurch auch eine 70%ige Einsparung bei der Bewässerung erreicht. Gemeinschaftlich tritt das gesamte Team der Stiftung für nachhaltige Museumsarbeit ein. Wie engagiert sich die Beschäftigten dabei einbringen, wird beim Stiftungstreffen im Juli 2022 in Berlin deutlich, bei dem nachhaltige Museumsarbeit im Fokus unseres Austauschs steht und alltäglich in allen Arbeitsbereichen Berücksichtigung findet. Als Stiftung sind wir auch Teil der *AG Nachhaltigkeit und Klimaschutz* des Deutschen Museumsbundes, und wir arbeiten gemeinsam mit anderen Expertinnen und Experten an einem Leitfaden zur nachhaltigen Museumsarbeit mit.

Das Jahr 2022 ist auch das Jahr der Jubiläen: Zum einen können wir im Juni den 120. Geburtstag des Nürnberger Hauses feiern, und zum anderen blicken wir im August feierlich auf die Gründung der Sammlungen sowie des Berliner Hauses vor 150 Jahren zurück. Um aber nicht im bloßen Rückblick zu verharren, sondern auch einen Ausblick unserer musealen Arbeit zu zeigen, wird im September 2022 in Frankfurt die wissenschaftliche Tagung »Die Bedeutung der Dinge« rund um die Zukunft des Sammelns organisiert.

Ob analog oder digital: unser Publikum zu erreichen, Kommunikationsgeschichte zu vermitteln und Medienkompetenz zu fördern, steht im Zentrum unserer Arbeit. Dafür setzen wir uns tagtäglich mit Begeisterung und Leidenschaft ein. Dank gebührt vor allem der Deutschen Post und der Deutschen Telekom, die unsere Stiftung finanziell tragen, und den vielen Partnerinnen und Partnern, die uns begleiten und unterstützen – sowie unserem Publikum. Es hat uns durch die Pandemie die Treue gehalten und bestärkt uns durch sein positives Feedback, weiter unseren Auftrag als außerschulischer Lernort und Diskursraum relevanter Themen zu verfolgen.

Wir sehen uns in den Museen für Kommunikation!

**Dr. Helmut Gold** (Kurator der Museumsstiftung und Direktor des Museums für Kommunikation Frankfurt)  
**Anja Schaluschke** (Stellvertretende Kuratorin und Direktorin des Museums für Kommunikation Berlin)  
**Dr. Annabelle Hornung** (Direktorin des Museums für Kommunikation Nürnberg)

## INHALT

- 11** **Unsere Ausstellungen**  
kuratieren, präsentieren, inspirieren
- 
- 30** **Unser Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm**  
diskutieren, gestalten, lernen
- 
- 45** **Im Fokus 2022**  
Unser Jubiläum. 150 Jahre am Puls der Zeit  
  
120 Jahre Entdecken – Verstehen – Gestalten  
Das Museum für Kommunikation Nürnberg wird 120!
- 
- 52** **Unsere Sammlungen**  
bewahren, forschen, informieren
- 
- 70** **Zu Gast bei uns**  
feiern, tagen, veranstalten
- 
- 72** **Unsere Veröffentlichungen**  
verstehen, vermitteln, erzählen
- 
- 74** **Unsere Bibliotheken**  
bewahren, ordnen, Zugänge ermöglichen
- 
- 76** **Anhang**  
Medienresonanz  
Besuchsstatistik  
Struktur und Standorte der Museumsstiftung  
Die Ausstellungen 2022 im Überblick
- 
- 86** **Impressum**

# UNSERE AUSSTELLUNGEN

kuratieren, präsentieren, inspirieren



# STREIT. Eine Annäherung

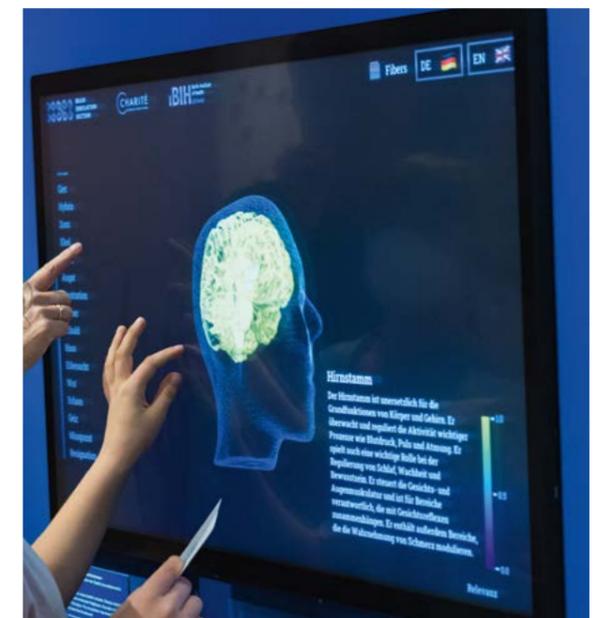
## Wir wollen streiten!



Eines von mehreren in der Ausstellung gezeigten Werke der Fotoserie Silent Dialogues (2009–2020). Die Fotografin Viktoria Sorochinski zeigt in ihren Fotos sowohl einen inneren Dialog als auch die wortlose Spannung zwischen sich nahestehenden Menschen. Für sie offenbart sich in diesen Momenten ein Einblick in die Beziehungen.



Einblick in den Beginn der Ausstellung



Was passiert bei Streit im Gehirn?

Gesellschaftliche und politische Diskurse und Debatten werden immer heftiger geführt und bestimmen zunehmend die Berichterstattung. Information, Austausch und Verständigung scheinen dabei in den Hintergrund zu rücken. Dabei ist Streit wichtig. Doch worüber streiten wir eigentlich, warum und wie? Das Thema unserer Ausstellung *STREIT. Eine Annäherung* trifft im Oktober 2022 zweifelsohne einen Nerv der Zeit. Wir zeigen zahlreiche aktuelle und historische Streitfälle, die unsere Gäste zur Reflexion über das eigene Streitverhalten anregen. Die Ausstellung hebt aber nicht den mahnenden Zeigefinger, sondern vermittelt entlang von über 150 Objekten, zahlreichen Interaktionen und Im-

pulsen aus der Streittheorie den konstruktiven Charakter des Kommunikationsphänomens Streit. In den vier Themenbereichen KUNST, LIEBE, MACHT und GELD zeigen wir Objekte, streitbare Situationen, Positionen oder Sachverhalte. Zwei Highlights aus unseren Sammlungen sind das Telegramm des Reichspostministeriums von 1919, in dem von Streikbestrebungen unter Androhung von disziplinarischen Maßnahmen dringend abgeraten wird und ein Haifischkopf aus Pappmaché, den Mitglieder der Deutschen Postgewerkschaft in den 1990er Jahren symbolträchtig für ihre Streiks auf die Straßen brachten. ■

**7. Oktober 2022 bis 27. August 2023 Museum für Kommunikation Berlin**

**6. Oktober 2023 bis 25. August 2024 Museum für Kommunikation Frankfurt**

Medienpartnerschaft mit der taz //

Begleitprogramm gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung // AsKI e. V.

## Streiten wir nicht sowieso zu viel?

Drei Fragen an Anja Schaluschke, Direktorin des Museums für Kommunikation Berlin und Gastgeberin der Ausstellung »Streit. Eine Annäherung«.

**1** Ob die Diskussionen um Corona-Maßnahmen oder die Debatte um das 9-Euro-Ticket: Streiten wir nicht sowieso zu viel?

Wir streiten vor allem falsch. In dem wir unsachlich oder persönlich werden oder dem Streit aus dem Weg gehen, um Konflikte zu vermeiden. Dabei ist Streit nichts anderes als die Auseinandersetzung mit einer anderen Position. Für die Ausstellung haben wir Kontexte ausgewählt, in denen viel gestritten wird: Liebe, Kunst, Macht und Geld.

**2** Warum greifen Sie das Thema in Ihrem Museum auf?

Zum einen ist Streit Kommunikation. Damit ist das Thema bei uns richtig. Zum anderen ist eine gute Streitkultur sehr wichtig für eine demokratische Gesellschaft. Konstruktiver Streit gibt uns die Chance, zu verstehen und uns anzunähern. Streiten ist auch das Aushandeln, wie wir unser Zusammenleben gestalten wollen, und es kann positive Veränderung ermöglichen: In der Ausstellung sind als positive Beispiele hierfür die Diskussion um die Ehe für alle oder die Gleichberechtigung der Frau genannt.

**3** Was nehmen Sie persönlich an Erkenntnissen aus der Ausstellung mit?

Die Ausstellung zeigt verschiedene Streit-Typen als Tiere. Mithilfe einer interaktiven Station kann man seinen eigenen Streit-Typus in Form seines Streit-Tiers herausfinden. Mein Ergebnis hat mich überrascht, es war nicht ganz das friedfertige Streit-Tier, das ich erwartet hatte. Außerdem kann ich die »Tipps zum guten Streiten« nur jedem ans Herz legen. Sie haben mir im Alltag schon gute Dienste geleistet.



Gute Laune trotz Streit: Anja Schaluschke bei der Ausstellungseröffnung



Eine beliebte Interaktion: Abstimmen mit RFID-Karte und den eigenen Streit-Tier-Charakter herausfinden



Die »Moving Words – Headlines« von Anke Stiller setzen die Schlagzeilen der BILD-Zeitung künstlerisch in neue Kontexte

# KLIMA\_X

Und was, wenn wir *nicht* scheitern?



»Der Ausstellungstitel *KLIMA\_X* passt perfekt, denn die Leerstelle und das X stehen für eine offene Zukunft, die sehr ungewiss, aber vielleicht zu bewältigen ist.«

Frankfurter Neue Presse  
31. Oktober 2022

Die Station »Anruf in die Zukunft« am Ende der Ausstellung KLIMA\_X

## Ein Rundgang durch die Ausstellung

Die fünf Kernsätze zum Klimawandel sind sehr eingängig in nur 20 Wörtern gesagt: Er ist real. Wir sind die Ursache. Er ist gefährlich. Die Fachleute sind sich einig. Wir können noch etwas tun.

Und dennoch fällt es so schwer, vom Wissen zum Handeln zu gelangen. Warum? Dieser Frage möchte die Ausstellung *KLIMA\_X* auf den Grund gehen. Die Gäste der Ausstellung gelangen nach einem kurzen, beunruhigenden Faktencheck zu sieben Klima-Tieren, die verschiedene Emotionen verkörpern. Denn ohne Emotionen erfolgt kein Handeln, so eine These der Ausstellung. Wie fühlst du dich angesichts der Klimakrise? In Schockstarre, wie das Erdmännchen, aufgeregt flatternd, wie ein Huhn oder bereit, mit viel Kraft aktiv zu werden, wie der Gorilla? Die Ausstellung verhandelt Themen wie kognitive Dissonanz ebenso wie die zum Teil sehr kreativen Ausreden, sobald es um die eigene Verhaltensänderung geht. Auf großen stilisierten Eisbergen finden sich vertiefte Analysen der Klimakommunikation. Wie sind Wissenschaft, Politik und Medien mit Fakten und Erkenntnissen in den letzten Jahrzehnten umgegangen und was sind die Folgen und Auswirkungen? Das Publikum kann selbst Bezüge herstellen und immer wieder auch aktiv werden, ausprobieren und die eigene Meinung und das Selbstbild hinterfragen und auch schriftlich in der Ausstellung kundtun.

Am Ende des Ausstellungsrundgangs ist es möglich, in die Zukunft telefonieren: Faita (48 Jahre), Klara (17), Pascal (25) und Rudi (70) erzählen von ihrem Leben und machen Hoffnung. Es ist das Jahr 2045 und die Menschheit ist nicht gescheitert: Die Welt wird regenerativ gestaltet, als Gesellschaft geht es uns vor allem um das Miteinander und den sozialen Fortschritt. *KLIMA\_X* ist eine Ausstellung, die Hoffnung macht, dass es noch möglich ist, nicht zu scheitern. ■

**13. Oktober 2022 bis 27. August 2023**  
Museum für Kommunikation Frankfurt

**28. September 2023 bis 1. September 2024**  
Museum für Kommunikation Berlin

U. a. in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz // LandesEnergieAgentur Hessen (LEA) // Umweltamt Frankfurt // Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Der Eingangsbereich mit den »Klimatieren«



Eckart von Hirschhausen in der Ausstellung Klima\_X

### Eckart von Hirschhausen über die Ausstellung *KLIMA\_X*

»Es ist mir eine große Ehre, dass ich als einer der Aktiven innerhalb der Ausstellung *KLIMA\_X* vorgestellt werde und habe gerne mitgemacht!

Es ist großartig, dass hier Leute gezeigt werden, die motiviert sind und von denen man sich auch etwas abgucken kann. Denn es geht um was, wir haben einiges zu verlieren und gleichzeitig auch ganz viel zu gewinnen ...

Das Gute an der Ausstellung ist: Sie ist interaktiv – und auch mal »inter-passiv«, wenn man sich in den Liegestühlen im letzten Teil der Ausstellung niederlässt, um in die Zukunft zu telefonieren. Dort kann man auch mal durchatmen. Mehr zur Ausstellung möchte ich gar nicht verraten! Kommt nach Frankfurt, es lohnt sich – *KLIMA\_X* ist eine der coolsten Ausstellungen, die ich kenne.«

## DAS BESONDERE OBJEKT

## Hochbeete vor dem Museum

Seit der Eröffnung der Ausstellung KLIMA\_X befinden sich auch vier große Hochbeete vor dem Museum für Kommunikation Frankfurt. Außerdem grünt und blüht eine Wiese auf dem Dach des Museums hinter der Bürovilla, die durch den Glaskegel des Museums und von der Terrasse aus sichtbar ist.



### Wie kam es zu den Hochbeeten vor dem Museum, Frau Dr. Engel?

Die Hochbeete sind ein Kooperationsprojekt zur Ausstellung mit DIE KOOPERATIVE eG. In der Stadt sind Hochbeete gut geeignet, um auf kleinsten Flächen frisches Grün und Gemüse anzubauen. Besonders mag ich es, wenn sich Nachbarschaften zum Urban Gardening treffen und Freiflächen mit viel Kreativität und Gemeinsinn pflegen. Im Kontext der Ausstellung sind die Hochbeete eine besonders geeignete Form für eine Open-Air-Erweiterung. Mit ihnen zeigen wir, wie auf die Klimakrise reagiert und CO<sub>2</sub> gebunden werden kann. In den Hochbeeten sind jeweils unterschiedliche Vorschläge für Begrünungen angelegt. So erfahren die Vorbei-

kommenden, wie man eine Hauswand begrünt oder wie man auf einer Verkehrsinsel Gemüse anbauen kann. Pflanzen, die mit Trockenheit gut zurechtkommen, sind wichtig, weil man davon ausgehen kann, dass die Hitzesommer in Zukunft eher die Regel als die Ausnahme sein werden. Außerdem sind die bepflanzten Beete – ebenso wie die Magerwiese auf dem Museumsdach – Nahrung und Lebensraum für Insekten.

### Werden die Hochbeete dauerhaft bleiben?

Die Hochbeete sind von unserem Kooperationspartner gemietet. Sie sind sehr robust und schwer. Bei DIE KOOPERATIVE eG arbeiten Menschen, die wesentlich zur Versorgung der Stadt mit Gemüse aus der Region beitragen. Sie sind Profis, wenn es um das Grün in der Stadt geht. Ihnen gehören die Beete und sie pflegen sie mit uns. Nach dem Ende der Ausstellung werden die Hochbeete abgeholt und weiterverwendet.

### Konnten Sie feststellen, dass sich das Museum selbst durch die Arbeit zur Ausstellung KLIMA\_X verändert hat?

KLIMA\_X ist nicht nur eine Ausstellung in den Museumsräumen, sondern zugleich Anstoß und Auftakt für viele Veränderungen. So im Außenbereich: die Grünfläche zwischen Verwaltungs- und Museumsgebäude – immerhin fast 1.000 Quadratmeter – hat sich in eine Blühwiese verwandelt, die 70 % weniger Wasser benötigt und ein Insektenmagnet ist. Und es gibt Pläne für weitere Begrünungen und sogar die Aufstellung von Solarpanelen. Das alles ist auch eine große Motivation für uns alle, die ganze Museumsstiftung beschäftigt sich mit Nachhaltigkeit.



**Dr. Corinna Engel** ist Abteilungsleiterin der Öffentlichkeitsarbeit im Museum für Kommunikation Frankfurt und außerdem mit Leidenschaft für den Erhalt eines lebenswerten Planeten im Einsatz.



Auf dem Weg zu einem klimafreundlichen Museum: Zwischen Villa und Behnisch-Architektur entsteht eine insektenfreundliche Magerwiese. Die neu gesäten Pflanzen auf dieser Wiese, wie beispielweise verschiedene Kleesorten, verbrauchen deutlich weniger Wasser und befördern den Artenschutz. Gefördert durch das Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main // Frankfurt frischt auf



Key Visual der Ausstellung



Der Prolog: Szenen aus Science-Fiction-Filmen, die medialisierte Zukunftsvisionen zeigen

## Back to Future. Oder was gestern morgen war ...

Von Sprunginnovationen und Vision Flops berichtet die Ausstellung *Back to Future – Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität*. Was kreative Vordenkerinnen und Visionäre vor 100 Jahren erdacht haben, können unsere Besucher:innen 2022 mit der Gegenwart abgleichen. Lernen im Schlaf und Zeitreisen beispielsweise sind Utopien geblieben. Mobile Telefonie und Weltraumtourismus dagegen zwischen Alltag und realen Angeboten angekommen. Die euphorischen und kritischen Technikvisionen zu Kommunikation und

Mobilität des vergangenen Innovationsjahrhunderts werden in der Ausstellung geschichtlich kontextualisiert. Und der Blick in diese historischen Zukünfte hilft, besser zu verstehen, welche Ängste und Hoffnungen wir heute in unsere Zukunft projizieren. Und die Ausstellung zeigt, dass die vier großen Themen der Präsentation – Optimierung des Menschen, Überwindung von Raum und Zeit, Grenzenlose Kommunikation und Suche nach einer anderen Welt – heute so aktuell wie damals sind. ■

**18. November 2020  
bis 24. Oktober 2021**  
Museum für Kommunikation  
Frankfurt

**3. Dezember 2021  
bis 28. August 2022**  
Museum für Kommunikation  
Berlin

Gefördert von der  
Kulturstiftung des Bundes  
In Kooperation mit dem KIT //  
Phantastische Bibliothek Wetzlar



### DAS BESONDERE OBJEKT

#### Der Zettelkasten des Soziologen Niklas Luhmann

»In der Ausstellung *Back to Future* konnten wir einen Teil des berühmten Zettelkastens des verstorbenen Soziologen Niklas Luhmann zeigen. Als Soziologin war ich selbst fasziniert von dem Verweissystem, mit dem Luhmann 40 Jahre lang seine Gedanken auf rund 90.000 Zetteln ordnete. Damit baute der Theoretiker eine Art Hyperlink-Struktur auf, wie wir sie heute aus dem Internet kennen. Als er 1996 seinen letzten Zettel schrieb, hatte sich der PC schon etabliert und das Internet seinen Siegeszug angetreten.«

Katja Weber über ihr Besonderes Objekt in der Ausstellung *Back to Future*. Weber kuratierte zuletzt die Ausstellungen *Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität* und *Klima\_X. Über die Kommunikation der Klimakrise* für die Museumsstiftung Post und Telekommunikation.

## ON AIR. 100 Jahre Radio. Ein Jahrhundert im Zeichen des Radios

Eine Welt ohne Radio ist kaum vorstellbar. So rasant der Rundfunk in den 1920er Jahren an Popularität gewinnt, so wenig ist er vor Brüchen und Störungen gefeit. Radio ist vielseitig und wandelbar. Deswegen hören wir hin, gestern wie heute, ganz bewusst oder nebenbei. Grund genug für eine Jubiläumsausstellung zu 100 Jahren Radio, dessen Anfänge eng mit der Post verknüpft sind! Die Ausstellung führt uns von den 20er Jahren über die »Rundfunkverbrecher« des Nationalsozialismus und die Situation im geteilten Deutschland bis ins Heute – zum »Tag auf Sendung« und dem Radio als Begleiter an unterschiedlichen Orten. Einen besonderen Ausstellungshöhepunkt bildet für viele Besuchende unsere Radiokabine, in der sich erleben lässt, wie ein Radiostudio funktioniert und wie es ist, ein eigenes Radioprogramm zusammenzustellen und zu moderieren. Insbesondere das Fachpublikum erfreut sich an den einzigartigen originalen Objekten, es sind Highlights der Technikgeschichte. Auch bemerkenswert ist das persönliche Ausstellungsradio, das die Gäste wie ein Audioguide begleitet und historische Radiobeispiele in der Nähe ausgewählter Exponate sendet. Das erste elektronische Massenmedium vollzieht enorme Veränderungen – technisch und in der Rezeption. Während bei uns das Radio als eines von vielen Medien den Alltag begleitet, stellt es in manchen Teilen der Welt oder in Krisensituationen heute oft die wichtigste Informationsquelle dar. ■

**2. Oktober 2020 bis 29. August 2021**  
Museum für Kommunikation  
Berlin

**26. November 2021 bis 28. August 2022**  
Museum für Kommunikation  
Frankfurt

Gefördert von der Kulturstiftung der Länder // in Kooperation mit der  
Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv und dem hr // Medienpartner: arte

## Funk für Fans. Hessische Rundfunkgeschichten

Rund um Frankfurt und in ganz Hessen ist der Hessische Rundfunk der meistgehörte Radiosender. Begleitend zu der großen Sonderausstellung im 2. OG des Museums *ON AIR. 100 Jahre Radio* öffnet der hr seine Archive für eine lokale Präsentation bei uns. Text-, Bild- und Tondokumente erinnern an besondere Programmereignisse. Nicht nur das Publikum ist begeistert von Plakaten und Fotos der hr-Geschichte, beispielsweise zu den *hr3-Disco-Parties* und Live-Auftritten, auch die Moderatorinnen und Sprecher haben Spaß, bei Dialog-Führungen mit ihren Fans alte Zeiten wachzurufen. In der Video-Lounge setzen seltene Filmaufnahmen des Deutschen Jazz Festivals – ab 1953 wird die legendäre Veranstaltung mit internationalen Stars übertragen – in Verückung. Und nicht zuletzt im Veranstaltungskalender kann die Kooperation wichtige Akzente setzen: Mit dem *hr2-RadioLiveTheater »Der Hexer kehrt zurück«* und dem *Wunderwigwam-Live-Podcast* mit Jennifer Sieglar und Stephan Hübner können junge und erwachsene Gäste live im Lichthof des Museums für Kommunikation Frankfurt erleben, wie Radio gemacht wird! ■

**17. Februar bis 16. Oktober** Museum für Kommunikation Frankfurt

In Kooperation mit dem hr



oben: »Großer Empfang« mit 37 besonderen Objekten aus unseren Sammlungen



unten: UKW-Sender wie dieser verbreiten nach dem Krieg Informationen in Deutschland

Nur in  
Frankfurt



Multimedialer Zeitstrahl zur Radiogeschichte des hr

## Kuriose Kommunikation.

### Ungewöhnliche Objekte und Geschichten aus der Sammlung



Kuriose Kommunikation im Museum für Kommunikation Frankfurt

»Diese Post war wirklich flott! ... Eine Ausstellung (...) erinnert an die verrückten Jahre der deutschen Postgeschichte.«

Bild, 17. März 2022

30. September 2021 bis 20. Februar 2022 Museum für Kommunikation Frankfurt

4. März bis 22. Juni 2022 Museum für Kommunikation Nürnberg

1. Juli bis 2. Oktober 2022 Museum für Kommunikation Berlin

Die Ausstellung *Kuriose Kommunikation* ist der Auftakt zum Jubiläumssommer 2022 im Museum für Kommunikation Berlin. Am 24. August 1872 unterzeichnet Heinrich Stephan die Gründungs-urkunde des Reichspostmuseums und legt damit den Grundstein für eine der heute größten Sammlungen zur Kommunikations-, Verkehrs- und Medien-geschichte weltweit.

Die Sammlungen der Museumsstiftung Post und Telekommunikation feiern neben zahlreichen anderen Jubiläums-Aktivitäten auch mit dieser Kabinett-ausstellung ihr 150-jähriges Bestehen im Jahr 2022. Die Auswahl der präsentierten

110 teils überaus skurrilen Exponate zeigt eines besonders: dass der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind, wenn Menschen kommunizieren. Garfield, Marilyn Monroe und ein Miniaturflügel als Festnetztelefone stehen neben einem Ofenrohr, Schieferplatten oder einer Kokosnuss als erfolgreich versendeter Mail-Art. Auch ein kleines Radio in einer Walnusschale ist zu finden. Dabei ist das Kuriose nicht immer auch lustig. Überwachungstechnologie in Kinderspielzeug und Methoden der Staatssicherheit der DDR zeigen bedrückende Aspekte der abseitigen Kommunikationsobjekte, die durch unsere Sammlungen bewahrt werden. ■

### DREI BESONDERE OBJEKTE DER AUSSTELLUNG



Stehlampe mit eingebautem Schallplattenspieler, um 1925

Um 1900 dominieren große, auffällig gestaltete Schalltrichter den Grammophon-Markt. Ab den 1910er Jahren ändert sich der Geschmack und der Trichter verschwindet im Inneren des Geräts oder die Geräte werden in Möbelstücken versteckt. In den USA bieten Firmen in der Zeit um 1920 Grammophone an, die unauffällig in eine Stehlampe integriert sind.



Telefon »Wash and Phone«, 1995

Voll funktionsfähiges Telefon, von einem Telekom-Techniker Mitte der 1990er Jahre gestaltet. Die Hörmuschel ist im Duschkopf eingebaut. Zum Telefonieren nimmt man den Hörer ab – und dreht den Warmwasserhahn auf!



Feldpostkarte auf Birkenrinde, Erster Weltkrieg

Wie schwierig es ist, von der Kriegsfrente Nachrichten zu verschicken, veranschaulicht dieses Stück kuriose Kommunikation aus dem Ersten Weltkrieg. Zahlreiche Feldpost ist nicht auf Briefpapier, sondern aus den vor Ort vorgefundenen Materialien gefertigt, wie beispielsweise diese Postkarte aus Birkenrinde, die mit Tinte oder Bleistiften beschrieben werden kann. Als Feldpostkarte, für die keine Gebühr erhoben wird, wird sie dann befördert.

»Nun zeigt die Ausstellung *Von Monstern, Mäusen und Menschen. Axel Schefflers fantastische Briefbilder (...)* eine bislang unbekannte Seite des Illustrators, ja, ein ganzes Œuvre ist zu entdecken: Dutzende von Kuverts sind (...) ausgestellt.«

taz, 21. Dezember 2022



Zahlreiche Gäste bei der Eröffnung in Berlin



Eingangsbereich der Ausstellung

## Von Monstern, Mäusen und Menschen – Axel Schefflers fantastische Briefbilder

Axel Scheffler ist Kinderbuchillustrator, und seine Bücher (am bekanntesten *Der Gruffelo*) gehören zu den meistverkauften Kinderbüchern aller Zeiten. Weniger bekannt ist, dass er seit mehr als 40 Jahren ein großer Freund des klassischen Mediums Brief und der Post ist. Aus London, wo er seit den 1980er Jahren lebt, unterhält er einen regen Briefkontakt mit Bekannten, Familienangehörigen und Geschäftspartnern. Dazu nutzt er fast ausnahmslos selbst illustrierte Briefumschläge, die er mit großer Kreativität und Hingabe gestaltet. Anke Kuhl, Kinderbuchillustratorin und vertraute Freundin von Axel Scheffler, schlägt 2021 dem freien Kurator Jacob Hoffmann und der Medienpädagogin

des Museums für Kommunikation Frankfurt, Nina Voborsky, vor, die gestalteten Briefumschläge in einer Ausstellung aufzubereiten. Unter dem Titel *Von Monstern, Mäusen und Menschen – Axel Schefflers fantastische Briefbilder* und *Verbriefte Freundschaft* werden – mit jeweils lokalem Bezug – schon im Frühjahr 2022 parallel in Frankfurt im Museum für Kommunikation und in der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig ausgewählte Werke gezeigt. Neben einer kleinen Auswahl aus über Tausend Briefumschlägen, die der Illustrator gestaltet hat, sind auch einige ebenso kreativ gestaltete Antwortbriefumschläge zu sehen. ■



**Verbriefte Freundschaft** zeigt in Anlehnung an die Ausstellung eine Auswahl der farbenfrohen Briefumschläge voller Geschichten und Details.  
180 Seiten, 19 x 14 cm,  
Softcover mit Klappen  
ISBN 978-3-9822850-2-3,  
erschieden im Péridot-Verlag

12. März bis 24. Juli 2022 Museum für Kommunikation Frankfurt

25. November 2022 bis 12. März 2023 Museum für Kommunikation Berlin

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig // Deutsches Buch- und Schriftmuseum



### DAS BESONDERE OBJEKT

#### Brief »Zur Ausstellung«

Axel Scheffler, Brief mit Illustrationen an das Museum für Kommunikation Frankfurt (Luftpost/gelaufen), 2022

Axel Scheffler sendet dem Museum für Kommunikation Frankfurt zur Ausstellungseröffnung einen extra gestalteten DIN-A4-großen Briefumschlag als Luftpost. Wir präsentieren ihn vor dem Ausstellungsraum als Eingangsbild. Er zeigt deutliche Spuren, die ganz typisch für den Brieftransport sind: Stempel, Flecken, Knicke und Aufkleber sind »Zutaten«, die entstehen, wenn man solche Kunstwerke einem öffentlichen Briefkasten übergibt.

Ein weiterer, kleiner Briefumschlag, den uns Axel Scheffler sendet, kann sogar versteigert werden! Der Erlös geht als Spende an Opfer des Ukraine-Kriegs. Als Leihgabe wird der Briefumschlag, der Sonnenblumen und eine Friedenstaube sowie Friedenskatze zeigt, in der Ausstellung gezeigt.



Der Fluchgenerator in der Ausstellung

## POTZ! BLITZ! Vom Fluch des Pharaos bis zur Hate Speech

### Wir alle tun es: fluchen und schimpfen

Kraftausdrücke gibt es vermutlich, seit Menschen sprechen, und in allen Kulturen der Welt. Die Ausstellung *POTZ! BLITZ!* geht diesem Kommunikations- und Sprachphänomen auf unterhaltsame Weise nach. Sie schlägt einen Bogen von Verfluchungen in Keilschrift über internationale Beschimpfungen mit Tiernamen bis zu Internet-Trollen und Hate Speech. Es geht auch um die Lust am Tabubruch, um das Phänomen der Fluchabwehr, um Ausraster in Fußball und Verkehr oder um vergebliche Verbote von Kraftausdrücken. Historische Objekte, Medienstationen sowie Mitmach-Angebote zeigen, dass Fluchen und Schimpfen ständige und lebendige Elemente jeder menschlichen Kommunikation sind. Einige interaktive Stationen bringen dann letztendlich alle zum Fluchen – oder wenigstens zum Schmunzeln, beispielsweise beim Fluchgenerator oder beim Rätsel zu Flüchen und Beschimpfungen aus aller Welt. ■

**12. August 2022 bis 29. Januar 2023**  
Museum für Kommunikation Frankfurt

**16. Februar 2023 bis 25. Juni 2023**  
Museum für Kommunikation Berlin

»Das Museum für Kommunikation widmet sich Beschimpfungen und Flüchen – und das ist höchst vergnüglich.«

Frankfurter Rundschau  
13. August 2023

## Im Gespräch mit ...

*POTZ! BLITZ! Vom Fluch des Pharaos bis zur Hate Speech ist ein Ausstellungs-Kooperationsprojekt zwischen den Museen für Kommunikation Frankfurt und Nürnberg. Die Ausstellung ist von Februar bis Juni 2022 in Frankfurt und anschließend in Berlin zu sehen, nach Nürnberg kommt sie Anfang 2024. Im Gespräch mit dem Direktor des Museums für Kommunikation Frankfurt Dr. Helmut Gold und der Direktorin des Museums für Kommunikation Nürnberg Dr. Annabelle Hornung möchten wir mehr über diese Zusammenarbeit der beiden Häuser erfahren.*



Dr. Helmut Gold und Dr. Annabelle Hornung im Gespräch

**Herr Dr. Gold, Frau Dr. Hornung, wie kam es zu dieser Kooperation?**

**Dr. Annabelle Hornung:** Der Anlass war zunächst ein ganz pragmatischer: Die Ausstellungsräume in Nürnberg, in denen *POTZ! BLITZ!* seine Premiere feiern sollte, waren noch nicht fertiggestellt, die Genehmigungsverfahren für Brandschutzsanierungen zogen sich hin. Und so haben wir kurzerhand gemeinsam mit der Frankfurter Belegschaft für eine Realisierung in unserem Schwestermuseum in Frankfurt geplant.

**Dr. Helmut Gold:** Es war zwar »pragmatisch«, aber auch selbstlos. Ein schönes Beispiel für konstruktive stiftungsübergreifende Zusammenarbeit. Ein Ausstellungsprojekt ist immer zuerst das »Baby« des entsprechenden Museums, das zu planen beginnt, insofern fällt es nicht leicht, dass es dann

andernorts »auf die Welt kommt«, um im Bild zu bleiben. Von daher ist es toll, zu sehen, wie schnell hier umgeplant wurde und man in Nürnberg gemeinsam für die Frankfurter Premiere gearbeitet hat.

**Gab es schon einmal eine Ausstellungs-kooperation zwischen den Häusern?**

**HG:** Es ist geübte Praxis in der Stiftung, dass wir Ausstellungen austauschen. Das heißt, eine Ausstellung entsteht an einem Ort und wandert dann in ein Schwestermuseum. Die Besonderheit hier war, dass sie gemeinsam finalisiert wurde.

**AH:** Genau, die Synergien zwischen den drei Häusern werden auch in Zukunft Teil des Erfolgsrezepts der MSPT bleiben.

**Hand aufs Herz, wurde bei der Planung zur Ausstellung auch das eine oder andere Mal in Ihren Häusern geflucht?**

**HG:** Bestimmt – wo nicht, wenn Termine knapp werden, Zulieferungen nicht genau kommen, Zeitdruck herrscht – da bleibt Ärger nicht aus, und mit Flüchen kann man sich Luft machen ... das hat durchaus befreiende Wirkung, wie wir spätestens seit *POTZ! BLITZ!* gelernt haben.

**AH:** Wir haben intern gerne die aus fremden Sprachen übersetzten Flüche zum Spaß genutzt, wie beispielsweise »Du Pünktchenamarante!«. Auflösungen, woher diese kommen, finden Sie in der Ausstellung ...

»Stundenlang könnte man in der Ausstellung verweilen und die 13 Stationen studieren.«

Frankfurter Neue Presse, 17. August 2023

## Comicstipendium Berlin 2022

Das Museum für Kommunikation öffnet seine Hallen erneut für die Arbeiten der diesjährigen fünf Comic-Stipendiat:innen des Berliner Senats, die durch ganz unterschiedliche Stile und Themen einen breiten und inspirierenden Einblick in die Welt der Comics bieten. So sind einige der gezeigten Comics farbenfroh und mit klarer Linie, so wie *The Nix – A Sort of Memoir* von Everett Glenn, dem Gewinner des einjährigen Arbeitsstipendiums, oder *Being Monsters* von Julia Beutling. Ganz anders berichtet dagegen Sarnath Banerjee in überwiegend schwarz-weiß gehaltenen, skizzenhaft gezeichneten Episoden über die alltäglichen Schwierigkeiten von Migrant:innen und Migrantinnen. Expressiv und düster adaptiert Gregor Dashuber die Romanvorlage *King* von John Berger und transferiert die Handlung an den Rand der Gesellschaft nach Berlin. Das diesjährige Auslandsstipendium für einen sechsmonatigen Aufenthalt im Künstlerkomplex Cité Internationale des Arts in Paris erhielt Kai Pfeiffer.

Die Arbeiten der Gewinner:innen des Comic-Stipendiums Berlin sind bereits seit 2017 jährlich im Museum für Kommunikation Berlin zu sehen. Sie bieten einen öffentlichkeits-



wirksamen und facettenreichen Einblick in die Comicszene Berlins sowie in die individuellen Arbeitsweisen und künstlerischen Prozesse der Stipendiaten und Stipendiatinnen. ■

14. Mai bis 30. Oktober 2022

In Kooperation mit dem Deutschen Comicverein // Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa

## #neuland. Ich, wir & die Digitalisierung Von Filterblasen, Algorithmen und Fake News

Was passiert mit meinen Daten, wenn ich online einkaufe? Finde ich im Internet die große Liebe? Können Digital Detox und gezielte Candystorms mich und andere vor Hate Speech und Trollen schützen? Zwischen Evolution und Revolution bewegt sich die digitale Transformation unserer Gesellschaft. #neuland zeigt Chancen und Risiken der digitalen neuen Welt. Die Ausstellung #neuland nimmt den Titel wörtlich und spielt in ihrer Gestaltung mit großen Landschaftsformationen: Vom Land der Optimierung bewegen wir uns über die Social-Bot-Steppe zum Kap der Medienkompetenz. Die Berliner Station wird gerahmt von einem umfangreichen Begleitprogramm zu Literatur und Digitalisierung und deren Störungen: #Glitches. ■

28. Oktober 2020 bis 2. Mai 2021  
Museum für Kommunikation Frankfurt

16. Mai 2021 bis 9. Januar 2022  
Museum für Kommunikation Nürnberg

28. Januar bis 19. Juni 2022  
Museum für Kommunikation Berlin

In Kooperation mit der Nemetschek Stiftung



Der Themenbereich Gesundheit und Selbstoptimierung

## WhoAmIWantToBe? Avatare in digitalen Spielen

Rollenwechsel aus dem Alltag in die Welt von Fantasy und Gaming, das können Spielende mithilfe von Avataren unternehmen. Avatare sind steuerbare Figuren in Online-Spielen. Sie tragen zum Erzählen von Geschichten bei und bieten den Gamer:innen und Spielbegeisterten vielfältige Identitäten an.

Ihre medien- und kulturwissenschaftlichen Facetten erforschen Studierende des Instituts für Theater- und Medienwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gemeinsam mit Dr. Peter Podrez im Jahr 2022. Aus den Ergebnissen entwickeln die Studierenden mit dem Museum die Studioausstellung, die die ganze Vielfalt des Themas aufzeigt und die Gäste an vielen Stationen zum Mitmachen auffordert. Deutlich wird, dass Gamer- und Spieler:innen sich via Avatar vielfältig ausprobieren können, sei es in einer anderen Epoche, einer anderen sexuellen Identität, als Tier oder ganz real im analogen Kostümwechsel beim Cosplay. ■



Eröffnung des neuen Ausstellungsbereichs

In Zusammenarbeit mit Studierenden des Instituts für Theater- und Medienwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg

## Wie kommt Neues in die Welt? Der neu gestaltete Bereich Medien und Journalismus



Nachbau der historischen Gutenberg-Druckpresse



Der interaktive »Newsdesk« im Zentrum der Ausstellung

Diskutieren, entwerfen, entscheiden: dieser Dreiklang prägt 2022 die Weiterarbeit am Bereich *Wie kommt Neues in die Welt?* rund um Journalismus und Medien in unserer Dauerausstellung. Im Mittelpunkt des ca. 60 qm großen Bereichs inmitten des Museums stehen die technologischen Umbrüche in der Medienwelt und das veränderte Informationsverhalten im Zeitalter von Smartphone und Nachrichten-Apps. Diskussionen im Team, mit unserer Belegschaft und unseren Gästen, wie im Rahmen der »Langen Nacht der Wissenschaften«, helfen 2022, das Konzept zu schärfen. ■

Ab 2023 als Teil der Dauerausstellung im Museum für Kommunikation Nürnberg

# UNSER VERMITTLUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

diskutieren, gestalten, lernen



Lange Nacht der Museen, Berlin: Zaubershow mit Tobias Dostal

## Ob digital oder analog – ein breites Spektrum für Vermittlung

Die Museen für Kommunikation sind außerschulische Lernorte – auch im Digitalen: Neben dem Alltagsgeschäft an Führungen und Workshops für Kinder und Jugendliche, die seit Mitte des Jahres 2022 wieder vor Ort stattfinden können, steht das Jahr noch stark im Zeichen des Digitalen. Digitale Angebote, die seit der Corona-Pandemie vermehrt bestehen und mit denen wir uns sogar in die Unterrichtsräume der Schulen »beamen« können, führen wir fort. Auch die Förderung von Medienkompetenz, mit Themen wie Hate Speech oder Falschinformationen im Netz, bleibt ein wichtiger Fokus.

### Comicwelten & Comicwesen – Projekt für geflüchtete ukrainische Kinder



Das Erschaffen von Comicwelten

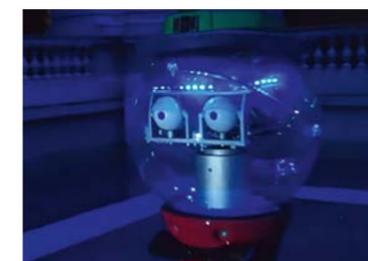
Inspiziert durch die langjährige Präsentation von Comic-Kunst im Museum, entstand die Idee, das Medium spielerisch für die Vermittlung zu nutzen, ins-

besondere, wenn Sprachbarrieren bestehen. »(...) und als wir uns am Ende von den Kindern verabschiedet haben und sie Tüten mit Material zum Weitermachen bekamen, haben sie uns umarmt und waren so glücklich (...). Das war sehr bewegend«, berichtet einer der Guides nach der Teilnahme an unserem Projekt *Sonnenstunden*. Aus der Ukraine geflüchtete Kinder sollen eintauchen in Comicwelten, eigene Comicwesen erfinden sowie kleine Comichefte, Zeichnungen und Figuren herstellen. Sie können so hoffentlich Ablenkung erfahren und kurzzeitig den Krieg in ihrem Heimatland vergessen. An drei

Wochenenden werden die Kinder von freien Mitarbeitenden aus den Wohnheimen abgeholt und ins Museum begleitet. Sie lernen das Museum kennen und werden in der Kreativwerkstatt selbst zu Comic-Künstlerinnen und -künstlern. Eine sehr bewegende Erfahrung für alle Beteiligten! Das Format wird auch zukünftig regelmäßig für Gruppen mit geflüchteten Kindern als Teil der Willkommenskultur im Museum angeboten. ■

Gefördert durch die Kulturstiftung der Länder

### Was machen die Roboter nachts im Museum? Sofa-Touren und Taschenlampen-Führungen im nächtlichen Museum



Unser Roboter im Lichthof

Eintauchen in die besondere Atmosphäre des nächtlichen Museums. Das geschieht, wenn die letzten Gäste gegangen und die Lichter in den Ausstel-

lungsräumen gelöscht sind. Dann knipsen Kinder und ihre Eltern die Taschenlampen an und entdecken, was die Roboter nachts im Museum machen, wer in der Schatzkammer wohnt, welche Geräusche und Töne im verlassenen Gebäude zu hören sind und was vielleicht in der Dunkelheit ganz anders als am Tage aussieht. Die beliebten Taschenlampenführungen werden aufgrund der Pandemiezeit ins Digitale verlagert. Mittlerweile können sie sowohl digital als auch vor Ort erlebt werden, und noch mehr Menschen erhalten dadurch die Möglichkeit, daran teilzunehmen. ■

### Lange Nacht der Wissenschaften

Nach dreijähriger Corona-Pause sind wir wieder auf dem Kinder-Campus der TU Berlin zur »klügsten Nacht« des Jahres. An unserem Stand besuchen uns über 550 neugierige kleine und große Menschen, die an vier Stationen begeistert neue und alte Techniken entdecken und ausprobieren können. Zweifelsohne eine gelungene Werbekampagne für das Museum. ■

### Fachtagung *Stark gegen Desinformation und Hate Speech*

Als Teil unserer Arbeit im Bereich Medienkompetenz laden wir in Kooperation mit dem Verein Freiwillige Selbstkontrolle e.V. zur Fachtagung *Stark gegen Desinformation und Hate Speech* ins Museum für Kommunikation Berlin ein. Expertinnen und Profis aus den Bereichen (Investigativ-)Journalismus, Faktencheckredaktionen und politische Bildung leiten die Veranstaltung für

rund 40 aus der Region angereiste Gäste, die überwiegend als Lehrkräfte tätig sind. Sie stellen Ansätze vor, wie die Medienkenntnis von Schülerinnen und Schülern gestärkt werden kann.

In Vorträgen und praktischen Workshops werden etliche digitale Rechertools vorgestellt, die auch im professionellen Journalismus zum Einsatz

kommen. Besonders hervorgehoben wird daneben aber auch die Bedeutung von kritischem Denken und Quellenkritik. Die Veranstaltung bietet auch Gelegenheit, sich mit anderen Gästen aus der Region, zu vernetzen und Einblicke in die neuesten Entwicklungen im Bereich der digitalen Bildung zu erhalten. ■

### #SID: Besser surfen mit der TikTok-Serie *24 Tipps – 24 Stunden*

Jeden 8. Februar ist *Safer Internet Day (SID)*. 2022 beteiligt sich das Museum für Kommunikation Berlin mit einer Tik-

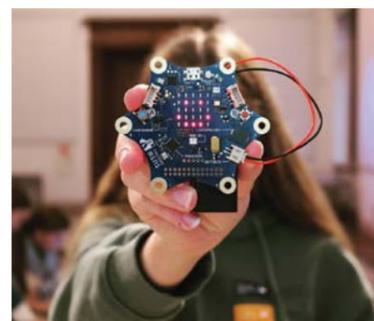
Tok-Videoreihe unter dem Titel *24 Tipps – 24 Stunden* für ein sicheres Internet. In dieser Serie zeigen wir ab Mitternacht stündlich insgesamt 24 TikTok-Videos, die sich mit verschiedenen Themen rund um das sichere Internet beschäftigen. Dabei kommen medienpädagogische Expertinnen und Experten aus ganz Deutschland zu Wort.



Unser Beitrag auf TikTok zum SID

Die einzelnen Videos behandeln Themen wie etwa sichere Passwörter, den Umgang mit Hate Speech, Online-Sucht, Cookies oder Kostenfallen. Das Museum für Kommunikation setzt sich damit aktiv für ein sicheres Internet ein und schärft das Bewusstsein für die Bedeutung des Themas. ■

### Workshop *Coding Girls* bereichert die Erfahrungswelt von Mädchen



Teilnehmerin mit Mikrocontroller

Mit spielerischen Anwendungen erste Schritte der Programmierung vermitteln: Das ist das Ziel des Workshops, der vom 12. bis 14. April 2022 im Mu-

seum für Kommunikation Berlin unter dem Titel *Coding Girls* stattfindet. Der Kurs richtet sich an Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren, um sie mit Blockprogrammierung und Graphical-User-Interfaces vertraut zu machen. Die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, kleine Augmented Reality-Anwendungen zu programmieren und einen virtuellen Museumraum mit selbst gebastelten Cardboard-VR-Brillen zu erkunden. Das Angebot richtet sich explizit an Mädchen, um deren Interesse an den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu fördern und Interesse an der Technologiebranche zu bestärken. ■

### Weitere Highlights aus der Bildungs- und Vermittlungsarbeit 2022

#### 8. Februar | Safer Internet Day Workshops für Schulen

Schulkinder und Jugendliche stärken ihre Medienkompetenz im Internet.

#### Buchpremiere: *Roxy – Roboter zähmen leicht gemacht*

Online-Lesung mit der Kinderbuchautorin Kenza Ait Si Abbou

#### 3. Mai | Medienpädagogischer Küchentalk #12: *Be a better self?!*

Medienpädagogischer Umgang mit dem Trend zur Selbstoptimierung in den sozialen Medien.

*Eine gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e. V. (GMK) und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V. (FSM)*

#### Im Oktober

#### KinderKulturMonat: kostenlose Teilnahme an Workshops für Kinder ab 4 Jahren

#### 11. Dezember | Winter-Weihnachts-Special zur Ausstellung *Von Monstern, Mäusen und Menschen*. Axel Schefflers

*fantastische Briefbilder* mit weihnachtlichen Geschichten, Bilderbuch-Kino, Malaktion und Workshops zur Gestaltung von Briefen, Umschlägen und Wunschzetteln



#### COMICINVASIONBERLIN 2022

Museum für Kommunikation Berlin // 14. und 15. Mai 2022

Noch unter Corona-Bedingungen 2022 findet zum fünften Mal das Berliner Comic-Festival *ComicInvasion* im Museum für Kommunikation Berlin statt. Alle Interessierten und Comic-Begeisterten erwarten eine voll bestückte Artist Alley, Workshops, Ausstellungen, Comiclesungen, Musik und ... ganz ganz viele COMICS! Dazu werden die Berliner Comic-Stipendiat:innen 2022 vorgestellt und die Ausstellung *ComicStipendium* mit ihren Arbeiten wird bei uns im Museum eröffnet.

### »Comics im Museum: Corona, Putin und die Work-Life-Balance

Beim Berliner Festival *ComicInvasion* gibt es am Wochenende ein volles Programm, darunter mehrere Präsentationen neuer Arbeiten zu aktuell relevanten Themen. (...) Die russische Künstlerin Victoria Lomasko, die seit Jahren die Folgen des Putin-Regimes zeichnerisch dokumentiert, spricht über ihre Arbeit, danach liest der Berliner Zeichner Federico Cacciapaglia aus seinem neuen Corona-Comic »Impfland«.

Das ganze Wochenende über gibt es Mitmachaktionen wie Zeichenworkshops für Kinder und Familien, einen Cosplay-Workshop, ein Quiz und eine Tätowierstation.«

Der Tagesspiegel, 14. Mai 2022

### Sonderführung zur Ausstellung *Back to Future*

Der Traum vom Hyperloop – die Rohrpost als Inspiration moderner Logistikideen. Bei der Sonderführung zur Ausstellung *Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität* mit der Berliner Kustodin Wenke Wilhelm geht es am 15. Februar 2022 ganz um die Berliner Rohrpost, das einst schnellste innerstädtische Nahverkehrsmittel. Die Rohrpost dient bis heute als Inspiration für innovative Logistikideen. Außerdem bieten wir die Gelegenheit, neben der Ausstellung den sonst unzugänglichen Rohrpostkeller des Museums für Kommunikation Berlin zu erleben. ■

### Wissenschaft in the house – Vierteilige Vortragsreihe zur Ausstellung *Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität*

Im ersten Quartal 2022 laden wir ausgewiesene Fachleute ein, um vier Themen der vergangenen Zukunftsvisionen in Vorträgen näher zu beleuchten. Wir starten am 18. Januar 2022 mit einem Beitrag von Dr. Matthias Schwartz (*Der Weg zu den Sternen. Zukunftsvisionen in sozialistischer Science-Fiction*). In den 1960er Jahren verbreitet sich nach dem erfolgreichen Start des ersten künstlichen Erdsatelliten Sputnik 1 1957 und Juri Gagarins Flug in den erdnahen Weltraum eine zukunfts- und technik-optimistische Stimmung, die den Sozialismus als realistische Perspektive ausmacht und sich im Science-Fiction-Genre der sozialistischen Länder spiegelt. Dr. Zaal Andronikashvili geht am 8. Februar der Frage nach, inwiefern uns technischer Fortschritt im Zeitalter künstlicher Intelligenz freier oder ab-

hängiger macht (*Kunst und Freiheit im Zeitalter der künstlichen Intelligenz*). Tatjana Petzer stellt die These auf, dass technische Kleidung der Zukunft auch den Menschen selbst verändern wird (22. Februar: *Kleider machen Zukunft: Smart Clothes & Wearables gestern und heute*). Und zum Abschluss widmen wir uns der kybernetischen Stadtplanung im Kalten Krieg mit der vortragenden Alexandra Heimes (8. März: *Planetarische Stadtplanung im Kalten Krieg. Zur Idee der kybernetischen Stadt*). ■

Vortragsreihe in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung // Gefördert von Neustart Kultur der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Deutschen Verband für Archäologie (DVA)

### Weitere Veranstaltungen im Museum für Kommunikation Berlin

#### 27. August | Lange Nacht der Museen

TIME TRAVEL. 150 Jahre Museum in einer Langen Nacht

#### 23. bis 29. September | Von Antennenwäldern und Wellenozanen. Kunst und Theorie vernetzter städtischer Umgebungen

Konferenz, Schreibwerkstatt und Soundinstallation

#### 27. September | Solidarität in der Krise

Wir fragen, ob es angesichts der vielfältigen Krisen schwieriger wird, füreinander einzustehen, und wie Solidarität gelingen kann.

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Prof. Dr. Jule Specht, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Psychologie, Ali Yildirim, Demokratie-Trainer und erinnerungspolitischer Aktivist aus Hanau. Christine Watty von Deutschlandfunk Kultur moderiert die Gesprächsrunde.

#### 7. Oktober | Vorstellung der neu erschienenen Briefmarke Postcrossing durch den Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Dr. Carsten Pillath

Postcrosser:innen bevölkern das Museum, weil das Bundesministerium der Finanzen am 6. Oktober 2022 ein Sonderpostwertzeichen zum »Postcrossing« herausgibt. Postcrossing sind ein Netzwerk und eine Online-Plattform, die seit 2005 bestehen und es ermöglichen, weltweit Postkarten an zufällig ausgewählte andere Postcrossende zu verschicken



Entwurf: Greta Gröttrup

und wiederum von Unbekannten Post zu erhalten. Die Präsentation der farbenfrohen Briefmarke erfolgt am Tag darauf im Museum für Kommunikation Berlin.

#### 6. Dezember | Begleitprogramm zur Ausstellung *Streit. Eine Annäherung* Diskurs-Salon #1: Clapping Won't Pay My Bills – Streit über Geld & Arbeit

Podiumsdiskussion mit anschließender Publikumsbeteiligung. Zu Gast sind die Direktorin des Fritz-Hüser-Instituts für Literatur und Kultur der Arbeitswelt Iuditha Balint, Herausgeberin der Anthologie *Brotjobs und Literatur* und Verlegerin Daniela Seel. Der Kulturwissenschaftler Falko Schmieder vom Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung moderiert das Gespräch. Das Berlin Strippers Collective ergänzt die Debatte mit den Stripper-Stories, einer Kombination aus Erzählung und Poledance, und DJ Mo Chan aka DJ Kohlrabi sorgt für musikalische DJ-Interventionen. *Der erste Diskurs-Salon widmet sich dem Thema Geld, drei weitere werden sich den übrigen Themenbereichen aus der Ausstellung STREIT annehmen: Liebe, Macht und Kunst.*

Gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung.

### GLITCHES

Museum für Kommunikation in Berlin // 5. April, 26. April, 17. Mai

Der Musiker Manu Louis ist in der Reihe *Glitches* mit einer eklektischen Art pop-Performance zu Gast im Kaffeehaus des Museums für Kommunikation Berlin. In seinen Songs geht es um Datenspeicher-Liebe, den Abschiedskuss des Internets und die Philosophie eines (Avatar-)Screens. Dabei lädt sein Sound-Mix zum Tanzen ein ...



### GLITCHES. Lesungen, Gespräche & Musik zur (pop-)kulturellen Digitalisierung

»We are living in a computer-programmed reality [...] and the only clue we have to it is when some variable is changed, and some alteration in reality occurs.«

Philip K. Dick

Die Veranstaltungsreihe *Glitches* untersucht im April und Mai 2022 in drei Teilen die besonderen Stör-Phänomene (genannt Glitches) der digitalen Kultur: Von Deep Fake und Hyper-Ironie über KI-Musik bis hin zu Social-Media-Literatur und live programmierten Algorithmen werden verschiedene Aspekte von Glitches in Lesungen, Gesprächen und Musik beleuchtet. Als bewusst eingesetztes ästhetisches Stilmittel ist der Glitch Teil der postdigitalen Popkultur und stellt uns vor die Frage, was real und was Simulation ist. Denn der Übergang zwischen der digitalen und der analogen Welt ver-

schwimmt, und es wird immer schwieriger, den Unterschied beispielsweise zwischen maschinell generierter Literatur und Musik und menschengemachter Kunst zu erkennen. Die Veranstaltungsreihe *Glitches* ist eine Reflexion darüber, wie sehr die digitale Welt unsere Wahrnehmung beeinflusst und wie wichtig es ist, sich dessen bewusst zu sein. ■

Mit: Elisa Aseva (Social-Media-Literatur), Hannes Bajohr (KI-Literatur), Alexandra Cárdenas (Algo-Rave), Elias Hirschl (Post-pop-Literatur), Adi Gelbart (KI-Musik), Manu Louis (Hyper-Glitch-Pop), Philipp Schönthaler (KI-Literatur)

In Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung

## Von Monstern, Aktionstagen und einem Outreach-Projekt

Das Jahr 2022 ist geprägt von einem breiten Themenspektrum in der medienpädagogischen Arbeit am Museum für Kommunikation Frankfurt: Wir beschäftigen uns mit der Radiogeschichte im Kontext der Ausstellung ON AIR sowie mit Mail-Art und dem Schöpfer des Gruffelo, Axel Scheffler, in der ersten Jahreshälfte. Ab Herbst 2022 steht das Thema Klima- und Krisenkommunikation im Fokus, parallel bieten wir neue Vermittlungsprogramme zum Thema Fluchen und Hate Speech an. Das noch neue Format des Aktionstags etabliert sich erfolgreich: Die beiden Themensamstage Klima-Aktionstag und POTZI-BLITZ!-Aktionstag ziehen jeweils viele Gäste in das Frankfurter Museum.

Kooperationen in der Bildungsarbeit werden auch 2022 ausgebaut oder fortgeführt, wie etwa die Zusammenarbeit mit den Digitalen Helden und dem Arbeitskreis Medien Rhein-Main. Mit dem Outreach-Projekt #change: Werkstatt zur Veränderung, das in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Frankfurt konzipiert und finanziert wird, kann 2022 ein Projekt realisiert werden, das die partizipative Zusammenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Fokus hat. Die Teilnehmenden entwickeln im Laufe der Workshops Ideen für den partizipativen Denkraum Klima & Du und führen im Jahr 2023 ein selbstständig konzipiertes Format durch, das das Begleitprogramm von Klima\_X bereichert.

### #Change – Werkstatt für Veränderung

#### Erstes Outreach-Projekt zur Ausstellung KLIMA\_X findet im Westerwald statt

Um Zielgruppen außerhalb der üblichen Institutionen (in unserem Fall Schule und Jugendeinrichtungen) zu erreichen, starten wir ein halbes Jahr vor Beginn der Ausstellung KLIMA\_X ein Outreach-Projekt und öffnen thematische Zugänge zum Museum. Seminarort ist ein Tagungshaus im Westerwald, fernab von Stadt und Museum, mitten in der Natur. Insgesamt 25 Jugendliche und junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren setzen sich intensiv an zwei Wochenendseminaren mit der Klimakrise, ihren persönlichen Zukunftsbildern, Visionen und Ängsten auseinander. Themen wie Generationengerechtigkeit oder Zukunftsplanung stehen im Fokus. Am ersten Wochenende, der Ideenwerkstatt, werden der Status quo der Klimakrise und die damit verbundenen persönlichen Emotionen thematisiert. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theologie, Umweltpsychologie und Soziologie diskutieren die Teilnehmenden vor Ort und digital mögliche Lösungsansätze. Am zweiten Wochenende bekommen wir Unterstützung von einem Comic-Zeichner, einer Designerin und einem Poetry Slammer. Die Erkenntnisse und Gedanken des ersten

Seminars werden kreativ umgesetzt: Es entstehen Comics und Gedichte sowie eine Skulptur aus Fundstücken (teils aus der Natur, teils aus der Zivilisation), die im Eingangsbereich der KLIMA\_X-Ausstellung präsentiert werden.

Im Oktober, eine Woche nach Eröffnung, laden wir alle Teilnehmenden zu einer 24-Stunden-Konferenz (mit Übernachtung im Haus der Jugend, Frankfurt) ins Museum für Kommunikation Frankfurt ein. Die Ausstellung und das von der Gruppe gestaltete Vorwort werden diskutiert und neue Ideen entstehen. Die Motivation der Teilnehmenden ist unglaublich, und wir beschließen, gemeinsam weiter an dem Thema zu arbeiten: Aus dem partizipativen Projekt entsteht ein neues Format. Das Klimacafé, das einmal monatlich im Museum stattfindet, wird von einer Gruppe der Jugendlichen selbst organisiert und durchgeführt. ■

25. bis 27. März und 13. bis 15. Mai 2022

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Frankfurt



### AKTIONSTAG KLIMA

Museum für Kommunikation  
Frankfurt // 12. November 2022

Inspiriert von *think global – connect local*, bietet das Museum einen Markt der Möglichkeiten für lokale Akteur:innen und Initiativen (BUND, Caritasverband u. v. m.). Außerdem inspiriert die poetische Schreibaktion von Samuel Kramer. Besuchende entwickeln gemeinsam mit ihm utopische Zukunftsperspektiven, aus denen Gedichte entstehen. 100-prozentig nachhaltig natürlich!

### Klima & Du. Ein Denkraum zum Mitmachen

Was können wir als Einzelne und als Gesellschaft tun, um der Klimakrise zu begegnen? Welche Fragen und welche Vorschläge gibt es bereits und was treibt uns an? Begleitend zur großen Wechselausstellung KLIMA\_X gibt es in den Kunsträumen des Museums einen Denkraum zum Mitmachen. Hier ist Platz, um Ergebnisse aus Vermittlungsprogrammen und partizipativen Aktionen zu zeigen. *Klima & Du* ist somit keine klassische Ausstellung, sondern ein sich immer wieder verändernder Raum, der mitgestaltet werden kann.

Unter anderem zeigen wir die zehn besten Entwürfe und die Gewinnermarke des Wettbewerbs *Kinder gestalten eine Briefmarke* der Deutsche Post AG zum Thema Nachhaltigkeit, an dem mehr als 6.000 Kinder teilgenommen haben; außerdem Ergebnisse eines Kooperationsprojekts mit der Evangelischen Akademie Frankfurt #change: Werkstatt für Veränderung sowie poetische Texte zum Thema Utopie und künstlerische Statements.

Mit der Aktion *Meine Idee* bieten wir Einzelnen, Institutionen, Gruppen oder auch Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform, um eigene Ideen zu präsentieren und mit Besuchenden in Dialog zu treten. ■

12. November 2022 bis 10. September 2023  
Museum für Kommunikation Frankfurt



Postkarten-Upcycling in der Werkstatt



### MUSEUMSUFERFEST

Museum für Kommunikation Frankfurt // 26. bis 28. August 2022

Endlich wieder Museumsuferfest! Es ist eine wilde Party am Frankfurter Museumsufer mit K-Pop vom Feinsten. Auf dem Programm des Museums für Kommunikation stehen Swing-Musik und Lindi-Hop passend zur Ursprungszeit des Radios und zu unserer Ausstellung *On Air. 100 Jahre Radio*. Außerdem ein Buchverkauf vor dem Museum, Kinderschminken, Führungen durch unsere Ausstellungen *On Air* und *POTZ! BLITZ!* und ein heiteres Fluchkommando mit dem Ausstellungskurator Dr. Bernhard Essig.

### »PERFORMING PAIK« – HAPPY BIRTHDAY, NAM JUNE PAIK!

Museum für Kommunikation Frankfurt // 25. Juli 2022

Am 20. Juli 2022 wäre Nam June Paik 90 Jahre alt geworden. Das Museum für Kommunikation Frankfurt feiert seinen Geburtstag rund um die von ihm geschaffene Skulptur, den *Pre Bell Man*. Über 500 überwiegend junge Menschen sind zur öffentlichen Geburtstags-Performance vor dem Museum zu Gast, um die K-Pop-Choreografien der K-Tanzcrew #Shappgang zu sehen und beim anschließenden Random Dance Play und dem Relay Dance Contest selbst zu tanzen. Zu Besuch ist auch Koreas Generalkonsul Kyungsok Koh. Unter den Platanen vor dem Museum gibt es koreanisches Streetfood und Kunsthandwerk, außerdem ein Quiz mit dem Koreanischen Filmfestival Frankfurt.

## Kooperationen und Netzwerkarbeit

*Kooperationen zu anderen Institutionen haben seit Jahren einen hohen Stellenwert in unserer Bildungsarbeit. Die Vernetzung mit anderen Playern im Bereich Medienbildung, Kunst und Kultur prägen unser Selbstverständnis und ermöglichen es, über Projekte weit über die Stadt hinaus zu wirken. 2022 können zwei neue Kooperationen gestartet werden.*

### SABA-Projekt mit der Crespo gestartet

Das SABA-Projekt der Crespo Foundation unterstützt Menschen mit Migrationsgeschichten bei ihren Bildungsabschlüssen durch Stipendien. Von September 2022 bis Mai 2023 ist eine Gruppe von 19 Frauen einmal im Monat im Museum für Kommunikation zu Gast, um eine Online-Ausstellung vorzubereiten. Diese Ausstellung wird von den Teilnehmerinnen organisiert und mit Unterstützung des Teams Bildung und Vermittlung kuratiert. Im Rahmen der Bildungsstipendien ist dieses Projekt ein zusätzlicher Bezugspunkt für die Gruppe, um am kulturellen Leben aktiv teilzuhaben, und fördert die verschiedenen Kompetenzen und das Selbstbewusstsein der Frauen, die sich in unterschiedlichen herausfordernden Lebenssituationen befinden. ■

### Einfach reinkommen

Das Projekt *Einfach reinkommen* von der Lebenshilfe Frankfurt e.V. findet seit 2021 im Museum für Kommunikation und anderen Museen der Stadt Frankfurt statt. Auch für 2023 ist eine Fortsetzung geplant. Kulturvermittelnde und Menschen mit Behinderungen erarbeiteten zusammen eine Führung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Diese Tandem-Führungen sind ein voller Erfolg und können viele Menschen für den Mehrwert kultureller Bildung und den inklusiven Umgang begeistern sowie die Hemmschwelle, ins Museum zu gehen, senken. Auch können eine Sensibilisierung und praktische Erfahrungen beim Thema Beeinträchtigungen ein Verständnis für unterschiedliche Bedürfnisse schaffen. ■

### Tiny Tech Camps on Fake News

Im August 2022 endet eine anderthalbjährige Kooperation mit dem amerikanischen Generalkonsulat Frankfurt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Thema Fake News. Insgesamt 140 junge Menschen und 40 Lehrkräfte können in 19 Workshops und Führungen (analog und digital) für das Erkennen von Fake News sensibilisiert werden, und auch der Umgang mit Falschmeldungen wird geübt. Die ursprüngliche Planung von rein analogen Veranstaltungen muss

pandemiebedingt auf Online-Veranstaltungen umgestellt werden. Erst im Sommer 2022 können wir vier analoge Workshops und Führungen im Museum für Kommunikation durchführen. Die so geschulten Lehrkräfte können diese wichtigen Informationen zukünftig in ihren Unterricht einfließen lassen und werden ihrer Rolle als Multiplikator:innen besser gerecht. ■



## Veranstaltungen rund um ON AIR. 100 Jahre Radio

### 18. März | Wie blicken Soziolog:innen und Philosoph:innen auf die Erfindung Radio?

Soziopod live & analog im Rahmen der Ausstellung *ON AIR. 100 Jahre Radio*. Gesprächsrunde mit Patrick Breitenbach, Manager für Digitales Lernen bei Bayernwerk, und Prof. Dr. Nils Köbel, Pädagogikprofessor an der Katholischen Hochschule Mainz. Diskussion im Fishbowl-Format.

### 24. März | radio x

Seit 25 Jahren ist Radio X auf Sendung. Aus diesem Anlass gibt es eine Sondersendung, *Modern bis in die Fingerspitzen* von Petra Klaus, live aus dem Museum für Kommunikation, zur Geschichte des Südwestdeutschen Rundfunks, insbesondere des Radiopioniers Hans Flesch.

### 31. März | hr2 RadioLiveTheater: Der Hexer kehrt zurück



Krimi-Live-Hörspiel Der Hexer kehrt zurück

### 1. April | Radio-Runde Neues Frankfurt

Diskussion in der Tradition der Gesprächsrunden aus der Frühzeit des Rundfunks mit Live-Musik von Kurt Weill, Hanns Eisler und Ernst Toch. In Kooperation mit radio x

### 2. April | Live aus dem Museum für Kommunikation Radio Aktionstag

Das Frankfurter Stadtradio radio x stellt sich vor und Besucher:innen können den Radiomacher:innen über die Schulter schauen. Mit Kurzführungen durch die Ausstellung *ON AIR. Live-Hörspiel-Comedy »Nicci & Vicci und das Karpatenkalb«* des hr2 RadioLiveTheaters.

### 19. April | Debatten-Dienstag – Die Zukunft des Radios

Fishbowl-Diskussion im Rahmen der Ausstellung *ON AIR*. Was bedeutet uns das Radiohören heute, welche Rolle spielt das Radio neben anderen Medienformaten wie Zeitung, News-App oder Podcast? Mit Sylvia Kuck vom Hessischen Rundfunk, Frederik von Castell von Übermedien und Dr. Peter Fey von radio x.

### Veranstaltungen zu Fake News, Ladehemmung und Hassrede

### 29. Juni | Journalismus in Zeiten von Fake News

Wie haben Fake News die Berichterstattung über die Pandemie beeinflusst? Ein selbstkritischer Blick etwa zu Themen wie Fairness vs. False Balance. Ein Podiumsgespräch mit Ulli Janovsky, Leitung hr-INFO beim Hessischen Rundfunk, Carsten Knopp, Herausgeber der FAZ, und Prof. Dr. Maren Urner von Perspective Daily, Neurowissenschaftlerin an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft Berlin.

### 29., 30. September und 5. Oktober N\_CHTS KOMMT RAUS

Ladehemmung gilt im Alltagsgebrauch für ein blockierendes Moment im Erleben einer Person, wenn es darum geht, sich im Berufsleben, in Beziehungen oder allgemein in der Gesellschaft frei mitzuteilen. Wir untersuchen persönliche und strukturelle Kräfteverhältnisse verpassten und selbstermächtigten Handelns. Mit Kopf- und Körpereinsatz reisen wir gemeinsam in die Zeitzonen verpasster Momente. Wir suchen nach Formeln für die Unbekannte X und verändern die Verhältnisse auf allen Seiten. Workshop im Rahmen des Festivals »Politik im Freien Theater« // Bundeszentrale für politische Bildung

### 2. November | 70 Jahre Datenschutzgesetz im Wechselspiel von Kommunikationstechnik und Recht

Mit Prof. Dr. Alexander Roßnagel, Dr. h.c. Marit Hansen, moderiert von Dr. Ulf Buermeyer. In Kooperation mit dem Forum Privatheit

### 13. Dezember | POTZ! BLITZ! Hassrede im Netz

Daten-Dienstag auf Tour im Livestream mit dem Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Prof. Dr. Alexander Roßnagel und Nava Zarabian, Bildungsreferentin an der Bildungsstätte Anne Frank e. V. in Frankfurt.

## Online – weit über die Region hinaus

Digitale Kommunikation war in Corona-Zeiten der einzige Zugang, aber auch nach Öffnung der Museen gibt es Nachfrage nach digitalen Angeboten. Neben den ständigen Formaten im Digitalen Museum auf der Webseite wie z. B. *Expotizer*, Podcasts oder *Mitmach-Möglichkeiten für Kinder* bieten wir weitere digitale Angebote an. Auf diese Weise kommen wir in Kontakt mit Menschen aus ganz Deutschland.

### Wir bieten das Express-Kulturhappchen zum Feierabend

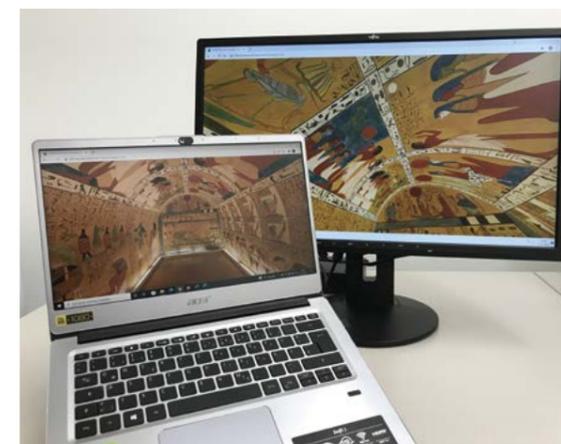
Kurz, knackig und kommunikativ – das sind die monatlichen Online-Expressführungen des Museums für Kommunikation Nürnberg. In einer halben Stunde bieten wir jeden Mittwoch ab 18 Uhr »Snackable Content« für den Feierabend. Gäste aus ganz Deutschland nehmen an diesem digitalen After-Work-Angebot teil. In den Express-Führungen dreht sich eine halbe Stunde lang alles um zum Beispiel ausgewählte Exponate des Museums, aktuelle Ausstellungen oder Jubiläen. Gemeinsam ist allen Themen, dass Museumspädagogin Elke Schneider dabei Vergangenheit und Gegenwart verbindet. So zeigt sie beispielsweise, wie das Datensammeln und das Versenden von (unerwünschter) Werbung bereits vor dem Internet und vor Spam funktionierten. Die Gäste können via Zoom mitdiskutieren, nachfragen oder Wünsche für weitere Themen äußern. Für die Vermittlungsarbeit bedeutet das die Chance, Museumsobjekte und Kommunikationsthemen neu zu befragen und von den Gästen – auch über die Region hinaus – zu lernen. ■



Express-Führung zu Fernsehansagerinnen

### Hieroglyphen analog und digital entdecken

Neben farbfrohen Bildern findet man im Nachbau der Grabkammer des altägyptischen Schreibers Sennedjem, die Teil der Dauerausstellung ist, auch Hieroglyphen. Insbesondere für die Klassenstufen 5 und 6 bietet der Raum im direkten Bezug zum Lehrplan das Angebot einer Expedition nach Altägypten. Ein 360-Grad-Panorama zeigt diesen besonderen Raum jetzt auch online als Führung und erreicht so Schulen, für die ansonsten der Weg zu weit ist. Vorab erhalten die Lehrkräfte ein Materialpaket mit Papyrusstreifen, Hieroglyphenalphabet und Anleitung per Post. Nach dem digitalen Besuch schließt sich eine handlungsorientierte Phase an, in der die Schulkinder ihre Namen in Hieroglyphen auf Papyrus schreiben, das sie als Erinnerung an den Kurs behalten dürfen. ■



Die Grabkammer im 360-Grad-Panorama digital erleben



Daten-Dienstag hybrid

### Wie kommt der Datenschutz ins Museum? Daten-Dienstag zum 50.

Unsere erfolgreiche Veranstaltungsreihe *Daten-Dienstag* findet am 28. Juni 2022 bereits zum 50. Mal statt! Zum Jubiläum gratuliert die Bayerische Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach. Sie setzt ebenso wie Prof. Dr. Dieter Heckmann, TU München, einen Impuls zur Frage »Wie ist der Stand der Digitalisierung?«. Abgerundet wird der Abend durch die Übergabe des *For...Net Media Awards*, der jährlich von der Forschungsstelle für IT-Recht und Netzpolitik (München) ausgelobt wird. Der Preisträger des Jahres 2022 ist Rechtsanwalt Chan-jo Jun. ■



50. Daten-Dienstag mit Preisverleihung des 3. For...Net Media Awards an Rechtsanwalt Jun (durch Prof. Heckmann bzw. Rechtsanwältin Rachut)

### Seit sieben Jahren aktuell: der Daten-Dienstag

Seit 2015 läuft die Veranstaltungsreihe *Daten-Dienstag*. In Zeiten, in denen der digitale Wandel in vollem Gange ist und zunehmend unseren Alltag durchdringt, greifen die Veranstaltungen stets aktuelle Fragestellungen rund um Daten und ihren Schutz auf. Namhafte Referent:innen widmen sich mehrmals im Jahr Themen rund um Datenschutz, IT-Sicherheit und den überlegten Umgang mit Daten im Netz. Wichtiger Bestandteil des Formats ist immer die Beteiligung des Publikums und das gemeinsame Gespräch. Im Jahr 2022 stehen Themen wie etwa die Daten-Gesetzgebung der EU, Extremismus im Netz und das Datenteilen im Mittelpunkt.

Außerdem ist der *Daten-Dienstag* 2022 erstmals an zwei Terminen *on tour*, sprich: in den anderen Museen der Stiftung.

*In Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) // Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e. V.*



### BLAUE NACHT

Museum für Kommunikation  
Nürnberg // 7. Mai 2022

Phantasievolles Comeback – Die Blaue Nacht 2022 steht unter dem Motto *Phantasie*. Nach dreijähriger Pause kommt die Nürnberger Nacht der Kunst und Kultur 2022 umso kraftvoller und inspirierender zurück: Auch das Museum für Kommunikation Nürnberg feiert ihr Comeback mit einem fulminanten Programm aus Schatten- und Kindertheater, Zauber- und Fußballshows, Porträtkunst und kreativen Mitmachangeboten für Jung und Alt.



## Sommerbühne 2022 – Open Air im Museum



Gastarbeiter-Monologe auf der Sommerbühne

Den Innenhof des Museumsgebäudes verwandeln wir 2022 bereits zum zweiten Mal in eine unkonventionelle Spielstätte für Lesungen, Performances sowie Kindertheater und -konzerte. Gemeinsam mit dem DB Museum bieten wir von Juni bis September einen abwechslungsreichen Sommer-Spielplan für unsere Gäste. Besonders Familien mit Kindern kombinieren Konzerte oder Theaterprogramm gerne mit einem Museumsbuch: Mittanzen, mitsingen und mitmachen unter freiem Himmel, zum Beispiel beim NUEJAZZ for Kids-Konzert *Florentine und Sabah auf der Jagd nach dem weißen Löwen* und danach ins Museum: Das macht einfach Spaß! Ein weiterer Höhepunkt im Programm sind die *Gastarbeiter-Monologe* von Mesut Bayraktar, die in Kooperation mit dem Staatstheater und DIDF Nürnberg e. V. das erste Mal auf der Sommerbühne des MKN aufgeführt werden. ■

## Weitere Höhepunkte aus unserem Veranstaltungskalender 2022

### Juni bis August

Verschiedene kurze und längere Touren mit der Postkutsche durchs Knoblauchsland, begleitet durch unsere Museumspädagogik.



Fahrten durchs Knoblauchsland werden wie hier von Luna Mittig der Museumspädagogik begleitet

### 16. bis 18. September Stadt(ver)führungen Nürnberg

Das Museum für Kommunikation beteiligt sich wie jedes Jahr an der Veranstaltung und bietet verschiedene Führungen an zu Themen wie beispielweise mithilfe von Tönen kommunizieren und musizieren, zur Geschichte des Telefons oder zum Sprachwandel und Dialekten. Eine Tour mit dem Postbus in die verwandelte Bahnhofstraße rundet die Stadt(ver)führungen ab.

### Dezember

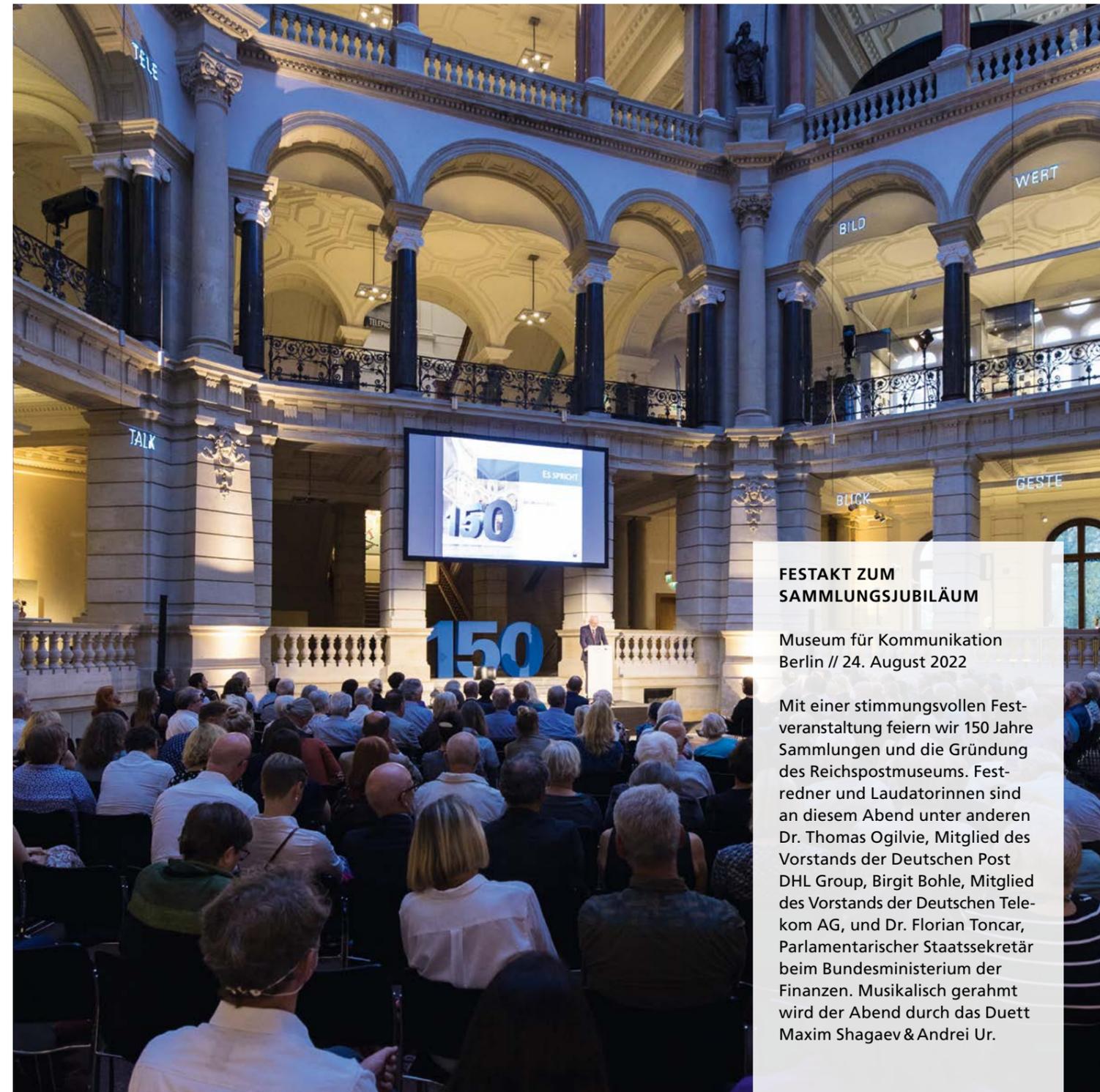
Wir sind zu Gast auf der Kinderweihnacht und in Kooperation mit der Papiermanufaktur Anemoui auch auf dem Christkindlesmarkt 2022 vertreten. Wir verkaufen unsere Sondermarken und bieten Gästen die Möglichkeit, ihre Weihnachtsbriefe in den historischen Pfeiffer-Briefkasten zu werfen.



Das Museum für Kommunikation auf dem Christkindlesmarkt

# IM FOKUS 2022

## Unser Jubiläum. 150 Jahre am Puls der Zeit



### FESTAKT ZUM SAMMLUNGSJUBILÄUM

Museum für Kommunikation  
Berlin // 24. August 2022

Mit einer stimmungsvollen Festveranstaltung feiern wir 150 Jahre Sammlungen und die Gründung des Reichspostmuseums. Festredner und Laudatorinnen sind an diesem Abend unter anderen Dr. Thomas Ogilvie, Mitglied des Vorstands der Deutschen Post DHL Group, Birgit Bohle, Mitglied des Vorstands der Deutschen Telekom AG, und Dr. Florian Toncar, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium der Finanzen. Musikalisch gerahmt wird der Abend durch das Duett Maxim Shagaev & Andrei Ur.



(V.l.n.r.): Dr. Thomas Ogilvie, Mitglied des Vorstands Deutsche Post DHL Group, Birgit Bohle, Mitglied des Vorstands Deutsche Telekom AG, Anja Schaluschke, Direktorin des Museums für Kommunikation Berlin, Dr. Florian Toncar, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium der Finanzen, Dr. Helmut Gold, Kurator der Museumsstiftung Post und Telekommunikation und Direktor des Museums für Kommunikation Frankfurt, sowie Prof. Dr. Ulrike Klinger, Professorin für Digitale Demokratie an der Europa-Universität Viadrina, die den Festvortrag hielt.

»Briefe sind die Ausnahme geworden, (...) trotzdem ist das Museum für Kommunikation nach 150 Jahren wichtiger als zuvor. Denn unsere heutige Form der Kommunikation beinhaltet neue Möglichkeiten der Manipulation. Lügen, Fake News, durch künstliche Intelligenz erstellte Bilder, sogenannte Deep Fakes, nehmen zu. Wir müssen lernen, sie zu erkennen und Strategien zu entwickeln, Fake von Fakten zu trennen. Und genau da liegt die Aufgabe des Museums für Kommunikation.«

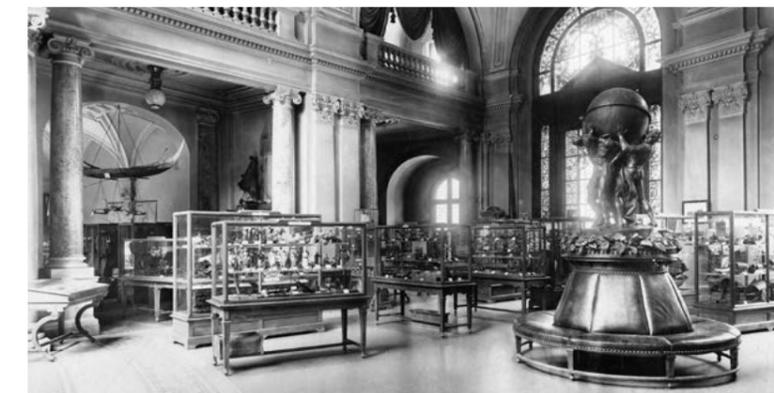
BZ, 28. Juli 2022

## Mit vielen Aktionen feiern wir 150 Jahre Sammlungen!

Das Jahr 2022 steht für uns unter dem Leitstern des 150-jährigen MSPT-Sammlungsjubiläums: Am 24. August 1872 veranlasst Heinrich Stephan durch eine schriftliche Verfügung, »bei der Central-Postverwaltung ein technisches Museum zu errichten«. Diese Verfügung ist die Geburtsstunde unserer Sammlungen und Wurzel der heutigen Kommunikationsmuseen. Zunächst als »Plan- und Modellkammer« angelegt, wächst das Museum schnell, belegt immer mehr Räume in der Postverwaltung und zieht 1898 in das eigens errichtete prunkvolle Reichspostmuseum in der Leipziger Straße. An diese erste Phase der sogenannten Plan- und Modellkammer erinnernd, stellen wir in einer Kabinettausstellung mit dem Titel *Aller Zeiten und Völker – von der Plan- und Modellkammer bis zum Reichspostmuseum (1872–1898)* die ersten Ob-

jekte der Sammlungsjahre aus. Bedeutende Ausstellungsgegenstände sind die historische Vitrine mit Postkutschenmodellen, ein historischer Planschrank und Modelle der Rohrpost.

Weitere Lesarten von bedeutenden Jubiläumsobjekten können unsere Gäste durch eine Intervention durch die Dauerausstellung erfahren, wenn sie den Markierungen mit QR-Codes folgen. Zeitgleich im Jubiläumsjahr läuft unsere Ausstellung *Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität* im Berliner Haus. Der Blick in die Vergangenheit unserer eigenen Geschichte inspiriert uns zum Thema *TIME TRAVEL* für die *Lange Nacht der Museen*. Ein weiterer Höhepunkt ist der Festakt zum Geburtstag unserer Sammlungen am 24. August. ■



Ansicht des Auslandssaals im Reichspostmuseum Berlin, Fotografie um 1905

### 150 Jahre Sammlungen in 15 Objekten erleben

Mit einer Google Arts & Culture-Ausstellung gehen wir auf Streifzug durch die Sammlungsschwerpunkte der vergangenen 150 Jahre.



Die Online-Ausstellung gibt anhand von 15 repräsentativen Objekten und zeitgenössischen Bildern Einblicke in die Entwicklung unserer Sammlungstätigkeit. Dabei handelt es sich einerseits um Objekte, die ein wichtiges Sammlungsfeld einer Epoche repräsentieren; und andererseits um herausragende Objekte mit außergewöhnlicher Objektgeschichte. ■

»150 Jahre Ort für erlebbare Kommunikationsgeschichte. 150 Jahre Ort für Austausch und Begegnung. 150 Jahre Ort für Debatten. Damit leistet das Kommunikationsmuseum einen ganz besonderen Beitrag für unsere demokratische Gesellschaft. Denn ohne Kommunikation keine Demokratie. Mit verschiedenen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt das MfK dabei, die Medienkompetenz für junge Menschen zu entwickeln. Auch aus eigener Erfahrung und als Mutter zweier Kinder kann ich solch einen Besuch nur wärmstens empfehlen. Es fördert kreatives und kritisches Denken genauso wie Zusammenarbeit und Kommunikation. Also genau die Fähigkeiten, die Menschen in unserer digitalen Zukunft benötigen.«

Birgit Bohle, Vorständin Deutsche Telekom, LinkedIn, 25. August 2022

Alle Aktivitäten im Jubiläumsjahr auf einen Blick

28. Juli bis 30. Oktober

Kabinettausstellung im Festsaal im 2. Obergeschoss und QR-Code-Intervention zu 27 Highlight-Objekten (darunter die Blaue Mauritius und das Bell-Telefon) in der Dauerausstellung des Museums für Kommunikation Berlin

19. und 20. September

Fachtagung der Sammlungen und des Deutschen Museumsbundes (DMB) Die Bedeutung der Dinge. Bestandsaufnahmen und Perspektiven zum Sammeln technikhistorischen Kulturguts im Museum für Kommunikation Frankfurt

Im August

Social Media-Kampagne #SagtHeinrich auf Instagram und Tiktok

24. August

Feierliche Festveranstaltung im Lichthof des Museums für Kommunikation in Berlin

Ab 27. Juli

Veröffentlichung der Google Arts & Culture-Ausstellung 150 Jahre Sammeln und Kommunizieren. Vom Reichspostmuseum zur Museumsstiftung Post und Telekommunikation

1. September

Unser ARCHIV-Heft 3/2022, herausgegeben von der MSPT und der DGPT, erscheint als Jubiläumsausgabe mit dem Titel 150 Jahre Sammlungen 1872–2022

DAS BESONDERE OBJEKT



Heinrich von Stephan-Denkmal

Seit seiner Eröffnung ziert ein Standbild Heinrich von Stephans den Lichthof des Reichspostmuseums. In der DDR wird die während der zwei Weltkriege weitgehend unbeschädigt gebliebene Statue 1964 abgebaut und vermutlich auf Veranlassung des Museumsdirektors zerstört. In den 1980er Jahren soll für die Rekonstruktion des Museums eigentlich ein Nach-

guss gezeigt werden. Als man sich dagegen entscheidet, das Standbild wieder aufzustellen, ist der Entwurf bereits fertig, der in die Museumssammlung gelangt. Vorher noch nie präsentiert, wird die Stephan-Statue in drei Teilen anlässlich des 150-jährigen Jubiläums erstmals im Museum für Kommunikation Berlin gezeigt.

DIE BEDEUTUNG DER DINGE – BESTANDSAUFNAHMEN UND PERSPEKTIVEN ZUM SAMMELN TECHNIKHISTORISCHEN KULTURGUTS

Museum für Kommunikation Frankfurt // 19. und 20. September 2022

Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums richtet die Museumsstiftung Post und Telekommunikation gemeinsam mit dem Deutschen Museumsbund (DMB) die Herbsttagung der technikhistorischen Museen im Museum für Kommunikation Frankfurt aus. Die Illustratorin Sitha Reis dokumentiert Fragestellungen und Erkenntnisse der Tagung für uns in lebendigen Zeichnungen.

**WAS MACHEN WIR DAMIT?**

- SAMMELN** (SAMPLINGSÜBERNAHME) *Dr. Anke Keller*: VERANTWORTLICHE\*IN + TEAM BENENNEN, GENUG PLATZ?, DRÄ, SWR: GRUPPENBILDUNG. DIE SAMMLUNG SWR wurde von Techniker\*innen erstellt. na danke. OHNE MITTEL KEINE ÜBERNAHME.
- BEWAHREN** (UMZUGSMANAGEMENT) *Dr. Jörg Drauschke*: GENERAL INVENTUR, ZWISCHENLAGER. DAS MUSS ICH ERSTMAL OHNE KONZEPT SORTIEREN...
- FORSCHEN** (nachhaltig sammeln) (TYPOGRAFIEFORSCHUNG) *Peter Schwirkmann*: mit Partner\*innen GESAMTSCHAU an Schriftmustern erstellen. WIE ÖFFNEN WIR DIE SAMMLUNGEN und machen sie RELEVANT? Aa digital OPEN ACCESS. WIR BRAUCHEN FÜR UNSERE INVENTUR PROVENIENZFORSCHUNG, denn die meisten Stücke haben eine Raubkunstgeschichte. MIST, WO NEHME ICH JETZT DIE DRITTMITTEL HERZ?
- DIGITALISIERUNG**: LEICHT GEMISCHT SAM FUSCHEN. GEHÖRT WESENTLICH ZUM NACHHALTIGEN SAMMLUNGSKONZEPT.
- KLASSE** (Statt MASSE im Sammlungskonzept)
- 150 JAHRE**

**WAS MACHEN WIR ANDERS?**

- GENDER / TECHNIK / MUSEUM** *Dr. Hannah Fitsch*: "TECHNIK" ist männlich gelesen, das weibliche wird als Ergänzung dazu gesehen. ABER DIE ERZÄHLT MEINE GESCHICHTE! GENDER als KATEGORIE. PETER VON STEPHAN DER WIRTSCHAFTLICHE KANN NIEG. LASST UNS NICHT NUR ERZÄHLEN, WER ZB. AUTOS ALS ERSTER ERFUNDEN HAT, SONDERN WER DADURCH (NICHT) WIE MOBIL WURDE.
- SAMMLUNGSTRATEGIE** *Frank Gnegel*: GRUNDLAGE DER DEAKZSSION: detailliertes und bindendes SAMMLUNGSKONZEPT mit klaren Bewertungskriterien. KRITERIUM BISKRIPTUM. WIE VERHALTEN WIR ZUR SOZIALEN UNGLEICHHEIT + ZERSTÖRUNG?
- IKONEN + NARRATIVE** *Dr. Walter Hauser*: FRÜHER: so funktioniert die Dampflok. HEUTE: NARRATIV Wir erzählen die politische Bedeutung der Eisenbahn für die KRIEGS WIRTSCHAFT. WELCHE ANGEBOTE für Identitäten + Teilhabe bietet die Sammlung? WIE VERHALTEN WIR ZUR SOZIALEN UNGLEICHHEIT + ZERSTÖRUNG? KÖNNEN WIR DAS INDUSTRIEZEITALTER weiter feiern? auch bei Verlust wichtiger Stammkundschaft?
- WIE RADIKAL HINTERFRAGEN WIR NARRATIVE UND DEN SINN UNSERER MUSEEN?**: DIVERSE PERSPEKTIVEN in der INSTITUTION Museum einbinden. mit GLOBALEN multiperspektiven BLICKEN → industrielles Narrativ DEKOLONIALISIEREN. DER KERN des Museums ist VERMITTLUNG. Denn Sammeln um des Sammelns willen IST KEIN SAMMELN.
- 150 JAHRE**

# 120 Jahre Entdecken – Verstehen – Gestalten Das Museum für Kommunikation Nürnberg wird 120!

»Das Museum hat einen Schwung erfahren durch all die digitalen Möglichkeiten, die da sind. Damit wurde es von einem Rückblick – wie die Telefonie stattgefunden hatte – zu einem Ausblick, wie modernste Kommunikation der Zukunft stattfindet. [...] Das Museum (erfüllt) eine ganz spannende Struktur: Es unterhält, es begeistert, man erfährt etwas – insofern: Gut, dass wir es in Nürnberg haben! Alles, alles Gute für die nächsten 120 Jahre!«

**Bayerischer  
Ministerpräsident  
Dr. Markus Söder**

## Das MKN feiert im Jahr 2022 seinen 120. Geburtstag unter dem Motto Erleben – Verstehen – Gestalten.

Obwohl sich der Museumsbesuch um das Erlebnis im digitalen Raum erweitert hat, kann sich das Museum im Jahr 2022 wieder auf Begegnungen vor Ort, mit u. a. Ausstellungen, Führungen und der Geburtstagsparty im Juni, freuen. Im Sommer 2022 sind auch die historischen Fahrzeuge wieder unterwegs: Fahrten mit dem Postbus oder den Museumspostkutschen zu erleben, lässt die Gäste verstehen, wie anders Reisen in der Vergangenheit war. ■



Instagram-Post zum Jubiläum

## Die Führungen zu unseren zwölf Jubiläumsobjekten



Bierkrug mit Deckel: Andenkenkrug des Postillions Heinrich Schlagbaum aus Dinkelsbühl, Hersteller unbekannt, 1910

Die Gäste des Nürnberger Hauses können während des Jubiläumsjahrs zwölf besondere, teils kuriose Objekte in der Dauerausstellung entdecken. Jedes dieser ausgewählten Objekte repräsentiert ein Jahrzehnt der 120 Museumsjahre. Viele haben einen Bezug zu Franken, unter ihnen sind etwa frühe Telefone wie die Nürnberger Schere, ein historischer Standbriefkasten, aber auch der Bierkrug eines Postillions aus Dinkelsbühl von 1910 oder das MultiTel D für die Nutzung von Bildschirmtext (BTX). Bei den Rundgängen am Museumsgeburtstag und den Sonntagsführungen über das ganze Jahr 2022 werden die spannenden Geschichten hinter den Objekten lebendig. ■

## Unser Programm zum Museumsjubiläum

### Ab Mai 2022 bis Januar 2023

Zwölf Objekte werden als Interventionen in die Dauerausstellung eingebracht und sind Thema öffentlicher Führungen, die einmal monatlich stattfinden.

### Ab Juni 2022 bis Frühjahr 2023

Konzeption von Stadtspaziergängen zur Geschichte des Museums durch die Nürnberger Innenstadt in acht Stationen (Realisierung 2023).

### Ab April bis 22. Juni 2022

Begleitende Kampagne zu 120 Jahre Museum für Kommunikation Nürnberg auf Instagram. Themen sind insbesondere die Vorstellung der zwölf Jubiläumsobjekte und des Programms zum Museumsgeburtstag am 22. Juni 2022.

### 22. Juni 2022

Das Tagesprogramm zum Museumsjubiläum beinhaltet Postkutschenfahrten und Führungen durch die Ausstellungsräume. Als besonderer Programmpunkt für Kinder findet das Post-Horn-Bauen statt. Außerdem gibt es Geburtstagsstorte und die Finissage der Ausstellung *Kuriose Kommunikation* am selben Tag. Die Festveranstaltung am Abend mit der Autorin und Lyrikerin Nora Gomringer und dem Kurator der Museumsstiftung Post und Telekommunikation Dr. Helmut Gold runden den Geburtstag ab.



Nora-Eugenie Gomringer bei der Jubiläumsveranstaltung im Gespräch mit Kurator Dr. Helmut Gold (MSPT)

Ein Streifenhorn fährt heim. Langer Tag, froher Tag. Das @mfk\_nuernberg wird 120, die Sammlung sogar 150 und auf Wunsch von @abhornung durfte ich gratulieren und mit Dr Gold parlieren. Dr @markus.soeder und Professor @julia.lehner\_buergermeisterin sprachen virtuellen Segen. Es sang @hannasikasa für uns (...)! Glückwunsch, schönes, heiteres Museum! Lebe hoch & lang & gern besucht!

Nora-Eugenie Gomringer (@noraegomringer)

»... Dieser ganz wichtige Ort in der Museumslandschaft: das Museum für Kommunikation strahlt mit seiner Dauer-, aber v. a. auch seiner Wechselausstellung weit hinein in unsere Kulturlandschaft; ist hier nicht wegzu-denken, sondern wir sind sehr dankbar, dass vor allem hier nicht nur auf die Technik, sondern v. a. auch auf Technik und Mensch und unsere sozialen Bedürfnisse an dieser Stelle kulturwissenschaftlich eingegangen wird. Deshalb noch einmal: Mein herzlichster Dank an alle Mitarbeitenden und natürlich dem Museum selbst ein Gedeihen ad multos annos, liebes Kommunikationsmuseum!«

**Bürgermeisterin für  
Kultur Prof. Julia Lehner  
/ Stadt Nürnberg**

# UNSERE SAMMLUNGEN

bewahren, forschen, informieren



Besuchsrekord nach zwei Jahren Corona-Pause im Sammlungsdepot Heusenstamm

»Wer das Depot der Museumsstiftung für Post und Telekommunikation in Heusenstamm besucht, sollte viel Zeit mitbringen. Immerhin lagern hier, rund 13 Kilometer entfernt vom Museum für Kommunikation am Frankfurter Schaumainkai, rund 375.000 Objekte auf 15.000 Quadratmetern.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 1. September 2022



Ein Bahnpostwagen der Bundespost im Sammlungsdepot



Fahrzeugsammlung im Depot Heusenstamm



Deakzessionierung in der Gemäldesammlung

## Besuchsrekord nach zwei Jahren Corona-Pause

Nach zwei Jahren mit rein digitalen Angeboten freuen sich die Mitarbeitenden des Sammlungsdepots in Heusenstamm und die vielen Gäste gleichermaßen auf den schon zur Tradition gewordenen Tag der offenen Tür zum Internationalen Museumstag. Die Schätze der Kommunikationsgeschichte locken am 15. Mai über 1.000 Besuchende ins Sammlungsdepot Heusenstamm. Es gibt viel zu bestaunen und zu entdecken: eine Oldtimerschau auf dem Außen Gelände, Vorführungen funktionsfähiger Technik, die mobile Kinderwerkstatt und exklusive Führungen durch die Magazinräume. Die Fahrt mit einer originalen Postkutsche aus dem Museumsbestand ist ein besonderes Highlight. ■

## Fachtagung *Die Bedeutung der Dinge*

Zum 150. Sammlungsjubiläum richtet die Museumsstiftung Post und Telekommunikation gemeinsam mit dem Deutschen Museumsbund (DMB) die Herbsttagung der technikhistorischen Museen im Frankfurter Haus aus. Unter dem Titel *Bestandsaufnahmen und Perspektiven zum Sammeln technikhistorischen Kulturguts* dreht sich zwei Tage lang alles um die Bedeutung der Dinge. In zwei Panels umreißen Impulsreferate zu sechs verschiedenen Themenfeldern den aktuellen Stand und den Wandel der Sammlungsarbeit. Nachmittags bieten World Cafés Gelegenheit zum Austausch über die Folgen und die praktischen Anwendungsfelder für die zukünftige Arbeit. Der Abendvortrag *150 Jahre sammeln* von

Dr. Andreas Hahn, Sammlungsleiter des Archivs für Philatelie, beschließt den ersten Tag mit einem Blick in die Vergangenheit. Nach einer Rekapitulation basierend auf Graphic Recordings am zweiten Tag bieten Exkursionen zu Börse und Flughafen einen anregenden Ausklang. ■



Im Lichthof Frankfurt

## Die Sammlung in Zahlen

### Sammlungen Kommunikationsgeschichte

Schenkungen

537

Objekte

Ankäufe

507

Objekte

### Philatelie

Schenkungen

8.785

Objekte

Ankäufe

252

Objekte

5.792

Neuinventarisierungen

59

aktive  
Leihverträge

231

entlehene  
Objekte

1.419

Gäste in den Depots

41

Führungen durch die Depots

32

Aufsätze, Publikationen  
und Vorträge

19

Auftritte in Radio und Fernsehen

Nutzung Bild- und  
Medienarchiv:

120

Anfragen

441

heruntergeladene  
Bilder bzw. Motive

### Spurensuche an den Farbfassungen eines Paketzustellwagens 2022 abgeschlossen

Um eine bestehende Altersangabe wissenschaftlich zu bestätigen, untersuchen Fachleute aus den Konservierungswissenschaften die Farbfassungen des Paketzustellwagens 3.2007.924. Mithilfe einer Kombination aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden und einer Literaturrecherche zu historischen Anstrichsystemen werden Binde- und Farbmittel, Farbigekeit, Oberflächenbeschaffenheit, Abbauphänomene und der Erhaltungszustand der Farbschichten untersucht. Die Untersuchung ergibt, dass die Anstriche mit hoher Wahrscheinlichkeit von vor 1950, wahrscheinlich sogar von vor 1930 stammen. Ausschlaggebend für diese Einschätzung ist der Einsatz von bestimmten Bindemitteln und Pigmenten. Da Farbschichten regelmäßig erneuert



Konservierungswissenschaftler Andrea Macchia analysiert mithilfe eines portablen Raman-Spektrometers die Zusammensetzung von Farbschichten

werden müssen und der Erstanstrich bei älteren Objekten selten zu finden ist, kann der Paketzustellwagen dennoch als authentisches Zeugnis der Landpost des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts angesehen werden. ■

### Ein neuer Blick auf Antike und Mittelalter

Die vom Reichspostmuseum vor dem Ersten Weltkrieg erworbenen antiken und mittelalterlichen Schreibutensilien und Schriftträger gehören zu den ältesten Objekten der Sammlung. Dieser Bestand dokumentiert die Geschichte des Schreibens im Zeitraum von ungefähr 2000 vor bis ins frühe 16. Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Der Zustand und die Lagerung der nicht ausgestellten Stücke des Sammlungsbereichs erfordert 2022 eine museologische Begutachtung, woraufhin die Objekte gereinigt und wenn nötig restauriert werden. Gleichzeitig überarbeiten und bewerten wir die digitalen Datensätze und fertigen qualitativ hochwertige Fotos für die Veröffentlichung und Online-Präsentation an. Abschließend erhalten die 50 Objekte in dafür geeigneten Museumsschränken eine neue, konservatorisch fachgerechte Langzeitaufbewahrung. ■



Wachstafelbuch aus dem Kloster Polling in Tirol, 1341, Kopie von 1883/1888. Abgebildet vor und nach der Restaurierung. Das Buch in Form eines Rundbogenfensters besteht aus elf Buchenholztafeln, die durch einen Steg in zwei gleiche vertiefte Felder geteilt sind. Das linke Feld ist mit Pergament beklebt.

### Internationale Restauratorinnen und Restauratoren tagen im Museum für Kommunikation Frankfurt

Etwa 70 internationale Fachleute aus Wissenschaft und Restaurierung treffen sich am 8. und 9. Dezember 2022 im Museum für Kommunikation zur *Youth in Conservation of Cultural Heritage*-Tagung 2022. Die Teilnehmenden kommen aus Aserbaidschan, Belgien, Kamerun, China, Kroatien, Ägypten, Indien, Iran, Italien, Libanon, Mexiko, Portugal, Rumänien, Senegal, Spanien, Deutschland und der Türkei nach Frankfurt, um Forschungsprojekte und Fallstudien aus den unterschiedlichsten Spezialisierungen des Fachbereichs vorzustellen. Die Themen der Tagung sind breit gefächert und reichen von der Gemälderestaurierung bis zum Katastrophenschutz. Das ist das Besondere an dieser Veranstal-

tung, dass nicht nur ein Thema im Fokus steht, wie eigentlich bei Fachtagungen üblich. So können sich die Profis aus verschiedenen Bereichen der Kulturguterhaltung nicht nur über Ländergrenzen hinweg, sondern auch interdisziplinär zu ihren Fachgebieten austauschen und vernetzen. Das Museum für Kommunikation Frankfurt stellt dem internationalen Verein Youth in Conservation of Cultural Heritage (YOCOUCU Aps) seine Räume zur Verfügung und Restauratorin Lisa Schuberthan übernimmt im Vorfeld federführend die Organisation der Tagung. Das nächste internationale Treffen der Restauratorinnen und Restauratoren soll 2024 in Istanbul stattfinden. ■



### Ausstellung *Germania – Marke und Mythos* zu Gast auf internationaler Fachmesse

2020 entsteht die Wechselausstellung *Germania – Marke und Mythos* und ist im Frankfurter Museum für Kommunikation zu sehen. Wegen der Corona-Lockdowns kann sie anschließend nicht an die anderen Standorte wandern. 2023 werden Philatelistinnen und Briefmarkenfreunde aus aller Welt endlich eine erneute Gelegenheit haben, einen großen Teil der Originalentwürfe zu dieser wichtigen Briefmarkenserie von 1900 auf der Internationalen Briefmarken-Ausstellung (IBRA) in Essen zu sehen. Die einzigartigen Entwürfe und Andrucke aus dem Bestand des Archivs für Philatelie werden in der sogenannten Schatzkammer der Messe zu sehen sein. Aus diesem Anlass wird auch erstmals ein Bestandskatalog dieses Konvoluts erscheinen. ■



Teile der Ausstellungsinhalte *Germania – vom Mythos zur Marke* mit zahlreichen detailgenauen Abbildungen können auch digital als Google Arts and Culture Ausstellung erlebt werden.

### Vorbereitungen für einen Skulpturengarten in Frankfurt sind im Gange

Seit der klimafreundlichen Umgestaltung unserer Museumsinsel im Museum für Kommunikation Frankfurt besteht in der Sammlungsabteilung die Idee, einige Bronze-Skulpturen aus den Depots in Heusenstamm als Skulpturengarten zwischen Museumsgebäude und Villa am Schaumainkai zu zeigen. Rund um die Terrasse des Cafés werden 2023 nun drei ausgewählte Skulpturen aufgestellt – im Blickfeld der Museums- und Cafégäste und auch sichtbar für Passantinnen und Flaneure am Schaumainkai. Die drei Plastiken unterschiedlicher Provenienz sind eng mit der Post- und Institutionsgeschichte verbunden: so war zum Beispiel der sogenannte *Elektron* von der Bildhauerin Emma Cadwallader-Guild ein Geschenk an Heinrich von Stephan zum Anlass der Eröffnung des neuen Hauptpostamts

### Eine der letzten Telefonzellen

Auf das gelbe Telefonhäuschen vor dem Museum für Kommunikation Frankfurt warten neue Aufgaben: Als eines der Letzten seiner Art, die noch im Straßenraum zu finden sind, wird es künftig an die Geschichte des öffentlichen Telefonierens erinnern.

Rund 100 Jahre prägen Telefonhäuschen Straßen und Plätze. Mit der Verbreitung von Handys verlieren sie mehr und mehr an Bedeutung, und schon seit Mitte der 90er Jahre werden sie zunehmend abgebaut. Im November 2022 nimmt die Deutsche Telekom endgültig alle Münzler außer Betrieb, bis Ende Januar 2023 folgen auch die Kartentelefone. Sukzessive werden dann die noch verbliebenen Häuschen und Stellen verschwinden. Einst unverzichtbar für alle, die keinen eigenen Telefonan-



Die Skulptur des *Elektron* wird von unten betrachtet, um Möglichkeiten für eine Verankerung am Aufstellort zu evaluieren.

auf der Zeil im Jahr 1895. In Vorbereitung ihrer Aufstellung werden die Werke restauriert und konserviert. ■

schluss haben oder von unterwegs anrufen wollen, machen Telefonzellen jetzt als Museumsobjekte einen wichtigen Abschnitt der Kommunikations- und Kulturgeschichte lebendig. ■



## Digitale Projekte der Sammlungen



Die Daten des *Reiss-Telefons* werden mit einem Handscanner erfasst

### 3D-Objekte auf dem Smartphone erkunden

Spannende Objekte aus der Vitrine nehmen und im Detail erkunden, das ist in einem Museum meist nicht möglich. Mit der Web-App, die wir im Verbundprojekt *museum4punkt0* gemeinsam mit den Staatlichen Museen zu Berlin entwickeln, machen wir ausgewählte Sammlungsobjekte als 3D-Modelle digital erfahrbar. Mit Hilfe des virtuellen Zwillinges kann man beispielsweise die einzelnen Bauteile der »Enigma«, die technische Funktionsweise des Telefons von Philipp Reis oder die Ausstattung von einem Kabeldampfer in einem detailreichen Modell erkunden – egal ob von zu Hause aus oder mit dem Smartphone direkt im Museum. ■

### Wir sammeln das Internet

Gewöhnlich gelangt Technik erst nach dem Ende ihrer Nutzung in eine Sammlung. So ist der Sammlungsbereich Digitale Technologien (ehemals Computer und Internet) bis zum ISDN-Netz gut aufgestellt. Der Einzug des Internets in private Haushalte der späten 1990er und 2000er Jahre bildet jedoch eine wichtige Zäsur in der Mediennutzung. Diese Entwicklung auch innerhalb des Sammlungsbereichs abzubilden war lange ein Desiderat. Durch umfangreiche Schenkungen der Telekom AG kann die Sammlung diese Lücke im Jahr 2022 schließen. Zu den Neuzugängen gehören: eine Kabelendstelle des Transatlantischen Telefonkabels, ein ATM-System und Mobilfunk-Basisstationen. Der Bestand an IP-Technik ist bereits erschlossen und ein Demonstrationsmodell des Internets im Sammlungsdepot Heusenstamm aufgebaut. So bewahren wir nicht nur die für die Nutzer und Nutzerinnen verborgene Welt der Technik, sondern können sie anhand des Funktionsmodell auch verständlich darstellen und vermitteln. ■



Abschiedskarte zum Ende der Privatpost in Pforzheim (*Schlaikjer-Konvolut*)

### Umfangreiche Sammlung historischer Privatpost fast vollständig digitalisiert

Eine besondere Stellung im Archiv für Philatelie in Bonn nimmt die umfangreiche Sammlung von Postwertzeichen der Privatpostanstalten ein, die der Schriftsteller Erich Schlaikjer (1867–1928) zu Beginn des 20. Jahrhunderts zusammenträgt. Bis zum Jahr 1900 gibt es im Deutschen Reich zahlreiche private Postanstalten, die vor allem lokal arbeiten und die eigene Postwertzeichen herausgeben. Größere, aber auch zahlreiche mittelgroße Städte haben oft mehrere Privatpostanstalten. Die Schlaikjer-Sammlung ist nun zu großen Teilen digitalisiert und damit auch für die philatelistische Forschung zugänglich. ■

### Besondere Expertise aus der Erinnerung – Zeitzeugen geben ihr umfangreiches Wissen an die Sammlungen weiter

Ehemalige Mitarbeitende aus den Bereichen Post und Telekommunikation können mit ihren jahrzehntelangen Erfahrungen einen wertvollen Beitrag zur Erschließung unserer Sammlungsbestände leisten. Um ihr Wissen zu bündeln und für nachfolgende Generationen zu erhalten, führen wir Zeitzeugeninterviews, die wir als Videos aufzeichnen. Die bisher geführten Gespräche zum Thema Bahnpost haben neben vielen Erkenntnissen auch gezeigt, wie emotional die Interviewten immer noch mit ihrem ehemaligen Arbeitsleben verbunden sind. Weitere Interviews zur Mediennutzung sowie zur Museums- und Sammlungsgeschichte sind geplant. ■



Der 3D-Laserscanner im Einsatz im Rohrpostkeller

### Rohrpostkeller 3D-gescannt

Die vermutlich einzige noch vorhandene Maschinenstation der Berliner Stadtröhre – die ehemals größte Rohrpostanlage der Welt – befindet sich hinter einer unscheinbaren grauen Tür in der Kelleretage des Berliner Museums. Auf Grundlage eines im Jahr 2022 von dem Raum angefertigten 3D-Scans der Firma Laserscan Berlin kann der Grund- und Aufriss abgeleitet und eine Rundumansicht mit allen Einbauten erzeugt werden. So können wir die Geschichte des Rohrpostkellers mithilfe dieser detaillierten Dokumentation veranschaulichen und weiter erforschen. ■

## Im Gespräch mit ...

*Digitalität begleitet die Sammlungen schon seit Jahrzehnten. Sie bezog sich zunächst vor allem auf das interne Sammlungsmanagement und die einfachere Erschließung der Objekte mittels EDV, was in den Post- und Kommunikationsmuseen schon sehr früh erfolgte. In der Zukunft wird Digitalität auch in anderer Hinsicht ein überaus prägendes Thema sein: Heute bedeutet digitales Sammeln zunehmend das Bereitstellen von Wissen für eine breite Öffentlichkeit und interessierte Laien, außerdem eine veränderte Art zu sammeln und eine neue Kategorie von »Objekten«.*

*Stiftungswweit wird aktuell an unterschiedlichen digitalen Projekten gearbeitet, wie einer zeitgemäßen digitalen Objektdatenbank oder der digitalen Erschließung des Nachlasses von Paul Nipkow und an verschiedenen Google Arts & Culture-Ausstellungen. Anlässe genug, darüber mit drei MitarbeiterInnen der Sammlungen zu sprechen.*



Mit der Speicherung von Daten geht auch der Wunsch nach Kontrolle und sicherer Löschung einher. Dieses Datenlöschgerät Robby-Bit MF aus dem Jahr 1979 löscht die Magnetbänder mithilfe eines Elektromagneten innerhalb von drei Sekunden und ermöglichte so die unbedenkliche Wiederverwertung der damals sehr teuren Datenträger.

**Sie alle arbeiten innerhalb der Sammlungen im weitesten Sinne zum Thema »Digitales Sammeln«. Was versteht man überhaupt unter digitaler Sammlungsarbeit? Und was sind Ihre Aufgaben?**

**Wenke Wilhelm:** Digital zu arbeiten ist Alltag, allein durch die Nutzung unserer Datenbank erfolgt das automatisch und ist unsere Basis. Die Digitalisierung ist ja nicht nur in unserem Arbeitsumfeld, sondern in unserem gesamten Alltag allgegenwärtig. Die digitalen Möglichkeiten werden selbstverständlich genutzt, und manchmal ist man sich dessen gar nicht mehr so bewusst.

**Edith Kett:** In der Museumsstiftung bin ich für digitales Sammlungsmanagement zuständig. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf der Betreuung unseres Sammlungsmanagement-Systems, des zentralen Werkzeugs für unsere digitale Inventarisierung und Dokumentation. Das heißt insbesondere auch, daran zu arbeiten, dass wir unsere Sammlungsdaten öffentlich immer besser nutzbar machen – etwa durch die Publikation in Online-Datenbanken, Portalen oder in digitalen Ausstellungen. Da nur etwa fünf bis zehn Prozent der Sammlungen in Ausstellungen gezeigt werden können, bietet der digitale Raum eine zusätzliche Chance der Teilhabe.

**Joel Fischer:** Als Kustos für Digitale Technologien habe ich intensiv mit dem digitalen Sammeln zu tun. Vornehmlich geht es dabei um digitale Endgeräte, um damit die Sammlung zu erweitern – zum Beispiel Smartphones, Computer oder Modems. Neben den Technologien selbst erweitere ich die Sammlung der MSPT aber auch durch digitale Inhalte, die nur als sogenannte *digital born objects* vorliegen. Ein Smartphone beispielsweise sagt äußerlich wenig über seine Funktion aus. Dazu müssen zusätzlich auch die Apps und

Inhalte in die Sammlung aufgenommen werden, die mit den Geräten genutzt werden. Hier stößt das digitale Sammeln dann oft an Grenzen und man muss überlegen, wie man einen WhatsApp-Chatverlauf oder einen Twitter-Account sammeln kann.

**WW:** Ja, genau. Die Kontexte und gerade die nicht materiellen Zeugnisse beschäftigen mich auch bei klassischen Themen: Gemeinsam mit meinem Kollegen Thomas Jabs habe ich das Projekt Zeitzeugeninterviews aufgegriffen und ehemalige Mitarbeitende aus dem Bereich Bahnpost zu ihrem Berufsleben befragt und die Interviews in Videos festgehalten. Wir betrachten diese Interviews als Quellen- und Forschungsmaterial, das aber rein digital vorliegt und in unserer Mediendatenbank gespeichert wird, die unser digitaler Depotstandort ist.

**Wo sehen Sie in Ihren Projekten momentan besondere Herausforderungen? Und haben Sie hierzu vielleicht schon Lösungen gefunden?**

**EK:** Ein Dauerthema sind für mich Standardisierungen, Datenbereinigungen sowie die Anreicherung von Datensätzen mit Normdaten. Hier liegt der Teufel im Detail ... In der Vergangenheit haben viele Generationen mit unterschiedlichen technischen Möglichkeiten und verschiedenen Systemen an der Sammlungserschließung gearbeitet, was sich in wunderbar vielen, aber sehr heterogenen Datensätzen zeigt.

Außerdem spielen auch nachhaltige Möglichkeiten zur Speicherung und Nachnutzung eine wichtige Rolle. Wie Joel gerade sagte, gibt es viele Phänomene unseres digitalen Alltags, die es hinsichtlich des rasanten technologischen Fortschritts museal zu konservieren gilt.



**Wenke Wilhelm** ist als Historikerin am Berliner Sammlungsstandort der Museumsstiftung Kustodin für den Bereich Transportgeschichte und Verkehr sowie für den Berliner Archivbestand zuständig. Aktuell beschäftigt sie sich mit dem Sammlungsbereich Rohrpost und führt Zeitzeugeninterviews zum Thema Bahnpost.



**Edith Kett** ist Kunsthistorikerin mit beruflicher Erfahrung in den Bereichen Restaurierung, Handschriftendigitalisierung und Depotverwaltung. Nach Fortbildungen ist sie bei der MSPT als Museologin für digitales Sammlungsmanagement angestellt und hat neben Museumsdepots und Datenbanken ein großes Faible für Mail-Art.



**Joel Fischer** ist Kustos des neuen Sammlungsbereichs Digitale Technologien am Sammlungsstandort Heusenstamm. Der Kunsthistoriker sucht nach Wegen und Möglichkeiten, um die Entwicklung der digitalen Datennetze und der damit verbundenen digitalen Kultur in der Sammlung zu dokumentieren. Aktuell durch persönliche Nutzungsgeschichten von Smartphones (»Smart Storys«).

**JF:** Dem kann ich nur zustimmen. Die Frage und Suche nach geeigneten Methoden für das Sammeln digitaler Formate ist aktuell eine der größten Herausforderungen. Hier stehen wir noch am Anfang, müssen aber schnell reagieren, damit uns mögliche Zeugnisse für die Sammlungen nicht verloren gehen. Die Schnellebigkeit der technischen Entwicklung, die Edith angesprochen hat, hat nämlich zur Folge, dass sie ganz zeitnah gesammelt werden muss. Eine alte MMS oder SMS aus der Anfangszeit des SMS-Schreibens, das heißt noch vor der Ära der Messengerdienste heute, kann man beispielsweise jetzt kaum noch in die Sammlung aufnehmen, das ist zu spät – und so wird es in wenigen Jahren auch mit heutigen Technologien sein ...

**Die Museumsstiftung Post und Telekommunikation hat ihr Sammlungskonzept 2020 aktualisiert. Inwiefern berücksichtigt das Sammlungskonzept auch digitale Objekte?**

**JF:** Die digitalen Objekte sind darin nun fest verankert. Das vorherige Sammlungskonzept war 2006 entstanden, ein Jahr, bevor das erste iPhone auf den Markt kam und als das Internet für viele noch Neuland war. Daran sieht man gut, wie schnell sich unser Alltag und damit auch die Sammlungsarbeit gewandelt hat. Mit dem Bereich Digitale Technologien (früher: Computer und Internet) haben wir 2020 darauf reagiert und erstmals auch Smartphones, das *Internet of Things* und den Sammlungsbereich Digitale Kultur aufgenommen, in denen künftig neben digitalen Endgeräten auch *digital born objects* gesammelt werden. Um diese abspielen zu können oder sichtbar zu machen benötigen wir teils natürlich auch die Geräte der Vergangenheit.

**WW:** Ja, und auch eine Kustodie mit dem Aufgabenbereich Digitale Technologien, so wie Joel sie innehat, ist aufgrund der Komplexität des Themas unverzichtbar. Digitalität betrifft heute auch sehr traditionelle Sammlungsgebiete wie beispielsweise die Kartensammlung, wo das Material heute digital für verschiedene technische Endgeräte erscheint.

**Was, denken Sie, sind die großen Chancen der Digitalisierung für die Sammlungsarbeit?**

**EK:** Man kann, denke ich, sagen, dass die Chancen für Synergien, Vernetzung, Wissenserweiterung, Forschung und Zugänglichkeit, trotz aller Herausforderungen, gigantisch sind: Intern profitieren wir, vor allem bei abteilungsübergreifenden Aufgaben und Projekten. Da wir bundesweit an insgesamt sechs Standorten arbeiten, vereinfachen die Datenbanken die Kommunikation und den Informationsaustausch. Das war vor einigen Jahren so überhaupt noch nicht denkbar. Aber nicht nur innerhalb der Museumsstiftung können wir besser zusammenarbeiten. Auch mit anderen Museen und Institutionen sind wir vernetzt, indem wir uns an gemeinsamen Portalen oder interdisziplinären Projekten beteiligen. Forschende sind in der Lage, durch bessere Datenstrukturen effizienter mit den Grundlagen zu arbeiten, die wir täglich generieren. So kommt es grundsätzlich zu einer viel besseren Forschungsvernetzung. Gleichzeitig kann auch ein breites Publikum Einblicke in Sammlungsbestände erhalten, die in einer Ausstellung nicht zu sehen sind. Und wir wollen unsere Daten maschinenlesbar machen, Informationen sind dann unabhängig von Sprachen weltweit auffindbar und verständlich.



Mit dem Projekt Smartphone.25 beginnen wir 2021, die Geschichten hinter dem Smartphone zu sammeln. Wir dokumentieren beispielsweise chronologische Reihen von Mobil- und Smartphones nur eines Users oder einer Userin.

**JF:** Ja, Digitalität ist eine große Chance – auch inhaltlich, weil digitale Strukturen einfacher eine neue Perspektive ermöglichen: Gäste und Externe können sich heute durch persönliche Nutzungsgeschichten einbringen. Momentan bin ich beispielsweise mit den Einreichungen eines Sammlungsaufrufs zum Thema Smartphone-Nutzung beschäftigt. Das war ein erstes Projekt, um neben digitalen Endgeräten auch digitale Inhalte zu sammeln und deren Kontexte zu verstehen.

**Gibt es schon weitere konkrete Pläne für digitale Projekte in der Sammlungsarbeit?**

**JF:** Ein wichtiger Meilenstein für die nächste Zeit wird die gezielte Suche nach konkreten Beispielen sein. Ich möchte WhatsApp-Chats sammeln und muss Menschen finden, die ihre persönlichen Unterhaltungen in die Sammlung geben wollen.

**WW:** Bei mir wird es die Arbeit am Projekt der Zeitzeugeninterviews sein. Es soll zu weiteren kommunikationshistorischen Themen und auch zur eigenen Sammlungs- und Museumsgeschichte Interviews geben. Das sind wichtige Quellen für die Forschung – auch in Zukunft.

**EK:** Stiftungsweit arbeiten wir gerade an ganz unterschiedlichen digitalen Projekten. Ein besonders auch für die Öffentlichkeit wichtiges Projekt wird die neue Online-Datenbank sein, die über unsere neue Sammlungswebsite erreichbar sein wird. Und auch sonst gibt es viel zu tun: von der Fortschreibung unserer digitalen Strategie über Langzeitarchivierung und die aktive Beteiligung an Portalen wie museum-digital, DDB und Europeana bis hin zur Implementierung einer digitalen Standortverwaltung in den Depots. Es bleibt spannend...

## Wir stellen vor: einige Neuzugänge in die Sammlungen



**Installation *Microchip synapses 29 – Between the now and the infinite*, Leonardo Ulian, 2015**

Die Mikrochip-Synapsen von Leonardo Ulian bestehen aus einem Geflecht von Kupferadern, die zahlreiche Mikrochips verbinden. Wie ein Netz umspannt dieses Geflecht aus elektrischen Nervenbahnen einen Stapel Bücher. An den Knotenpunkten sitzen die Mikrochips ähnlich wie Synapsen. Wie Parasiten sitzen sie auf den Büchern und scheinen sich von ihrem Inhalt zu ernähren – so wie das Wissen der Welt nicht mehr in Bibliotheken verwahrt wird, sondern im Netz.



**Feldpostbriefe aus dem Zweiten Weltkrieg der Brüder Horst, Kurt und Herbert Huhn**

Der Berliner Sammlungsbereich mit den meisten Neuzugängen ist die Feldpost, jährlich kommen 80 bis 100 Konvolute dazu. Alle zeigen besondere Biografien und oftmals berührende Geschichten. In dem Konvolut des Fliegers Herbert Huhn befindet sich ein Bund versiegelter Briefe seiner Freundin mit der Aufschrift »Sollte ich im Kampf für Deutschland fallen, so bitte ich dies Päckchen meiner Freundin zu übergeben«. Am 4. Januar 1944 fällt Herbert Huhn im Krieg, aber seine Freundin erhält das Päckchen nicht.

**Eine eigenwillige »Briefmarke«, 1972**

Bei der Marke mit dem Konterfei Willy Brandts handelt es sich um keine echte Briefmarke, sondern um eine Spendenmarke, die die SPD im Bundestagswahlkampf 1972 herausgab. Sie sieht aus wie eine echte Briefmarke, gibt als Wert aber die Höhe des gespendeten Betrags an. Die Deutsche Bundespost bildet grundsätzlich keine lebenden Personen auf realen Briefmarken ab – mit Ausnahme des Bundespräsidenten.



**Konvolut *Personal Digital Assistants*, um 2000**

*Personal Digital Assistants (PDA)* sind Vorläufer des Smartphones. Die Handheld-Computer sind offline, doch können Sie mit einem Handy oder PC verbunden auch Faxe, E-Mails oder Datenpakete empfangen und senden. Dieses Konvolut eines ehemaliger PDA-Händlers gibt durch zahlreiche Geräte und Zusatzgeräte, wie Modems und Software oder GPS-Routenplaner, Einblicke in die digitalen Möglichkeiten kurz vor der Jahrtausendwende.





#### Päckchen vom Versandhaus Leipzig, 1962

Ab Mitte der 1950er Jahre gibt es auch in der DDR zwei Versandhäuser, in Karl-Marx-Stadt und in Leipzig. Sie dienen vor allem der Versorgung der Landbevölkerung. Die Pakete werden als Nachnahme, also mit Sofortzahlung zur Kundschaft gebracht. Mitte der 1970er Jahre erscheint jedoch kein neuer Katalog, weil die Lieferung der bestellten Waren aufgrund der Mangellage immer weniger gewährleistet werden kann. Erhaltene und aufbewahrte Pakete aus dieser Zeit sind äußerst selten.

#### Lochkartenstanzer »System Powers«, um 1935

Mitte der 1920er-Jahre entstehen die ersten Lochkarten-Abteilungen in deutschen Unternehmen. Dazu gehört auch die 1925 gegründete Powers-Abteilung der Degussa in Frankfurt, die mit vier Lochkartenmaschinen des amerikanischen Herstellers Powers ausgestattet ist. 1939 sind es dann bereits 25 Maschinen, zu denen auch dieser Lochkartenstanzer gehört. Die Rarität aus den Pionierjahren der Datenverarbeitung ist eine Schenkung der Evonik AG (ehemals Degussa) an die Sammlung der Museumsstiftung Post und Telekommunikation.



#### Speichenrad eines frühen Lauf- oder Fahrrads, um 1850

Dieses hölzerne Speichenrad ist vermutlich ein Fragment eines frühen Postrades (Lauf- oder Fahrrad) aus dem 19. Jahrhundert. Bereits seit 1896 werden Räder im Postdienst eingesetzt, und heute ist die Fahrradflotte der Deutschen Post die größte eines deutschen Unternehmens. Um die Entwicklung des Fahrrads in der Sammlung abzubilden, befinden sich ein Tretkurbelfahrrad nach Michaux und ein englisches Hochrad im Bestand. Ein frühes Laufrad nach Drais fehlt bisher.



#### Datenbrille Google Glass, Google LLC, Mountain View, 2014

Google Glass ist ein am Kopf getragener Miniaturcomputer, über dessen seitliches optisches Display Daten aus dem Internet in das Sichtfeld der Brillenträgenden eingeblendet werden. Diese Form der augmented reality ist ein technischer Meilenstein. Kritik gab es an den weitreichenden Konsequenzen für die Privatsphäre der Nutzerinnen und der Menschen in ihrer Umgebung. Nach wenigen Monaten und nur einigen Tausend Testgeräten stellt Google den Verkauf im Januar 2015 vorerst ein.



#### Mechanischer Verschlüsselungszyylinder, Deutschland, um 1900

Ende des 19. Jahrhunderts ist das Telegramm das schnellste Kommunikationsmittel. Doch sein Inhalt ist ungeschützt und von allen lesbar. Daher nutzen Handelshäuser, Banken und Börsenhändler Verschlüsselungsmethoden, um ihre telegrafischen Order geheim zu halten. Bei diesem Zylinder wird ein eingelegtes Papierblatt mit zehn unterschiedlich verwürfelten Alphabeten mit Druck auf eine seitliche Taste nach jedem zu verschlüsselnden Buchstaben um ein Alphabet weitergedreht – eine relativ sichere Methode.

#### Aktenstück über die zu beschleunigende Beförderung aufgegebener Steuersachen im Königreich Sachsen, 1769

Nach einer Beschwerde befiehlt der Kurfürst von Sachsen in diesem Aktenstück, dass bei der Post aufgegebene Steuersachen ab sofort »aufs Schleunigste« befördert werden sollen. Dieser Befehl wird in verschiedenen ähnlich lautenden Abschriften vom kurfürstlich sächsischen Hofpostamt an die einzelnen sächsischen Poststationen weitergeleitet. Erlasse und Verfügungen, die die Organisation des Postwesens betreffen, sind in unserer Sammlung unerlässlich.



#### Mechanische Schreibmaschine Germania No. 5, Deutschland, 1898–1901

Der um die Jahrhundertwende (19./20.) in Deutschland beliebte Markenname Germania soll auch dieser Typenhebelschreibmaschine mit Volltastatur und Unteraufschlag Aufmerksamkeit und einen Marktvorteil verschaffen. Die Germania No. 5 ist ein Nachbau einer amerikanischen Schreibmaschine. Ab 1898 werden die aus Amerika importierten Maschinenteile in den Werkstätten in Deutschland montiert. Um das Gedruckte zu sehen, muss der klappbare Wagen angehoben werden, da sich das Geschriebene auf der Unterseite der Walze befindet.



#### Detektorempfänger, Deutschland, um 1910

In den Anfangstagen des Funks gehören Detektorempfänger zu den ersten Empfängern, mit denen Funksignale in einem Kopfhörer hörbar gemacht werden. Ein Detektorempfänger benötigt keinen Strom und besteht nur aus wenigen Bauteilen: einem Schwingkreis zur Abstimmung auf einen bestimmten Sender und dem eigentlichen Kristalldetektor aus Pyrit. 1910 sind solche Geräte physikalisches Neuland, 15 Jahre später dienen sie bereits massenhaft als billige Rundfunkempfänger.



#### Verschlüsselter Brief von Francesco I. d'Este während der Belagerung von Cremona, 1648

Briefe mit verschlüsseltem Inhalt sind interessante Sammlungsstücke in der Kryptografie. Dieser chiffrierte Brief stammt von Francesco I. d'Este, Herzog von Modena. Er wurde am 30. Juli 1648 im Feldlager während der Belagerung von Cremona verfasst. Im Konflikt zwischen Spanien und Frankreich war Francesco I. zu einer Schaukelpolitik zwischen den beiden Großmächten gezwungen und bereitet hier einen Wechsel der Seiten vor.



#### Autobahn-Notrufsäule, Siemens & Halske, 1930er/40er Jahre

In den 1930er Jahren stellen die Autobahnmeistereien erste Rufsäulen auf. Diese Streckenfernsprecher sind zunächst nur für die Streckenwärtter der Autobahnen gedacht, werden mit zunehmender Verkehrsdichte aber auch von anderen Verkehrsteilnehmenden zum Absetzen von Notrufen benutzt – die Notrufsäule ist geboren. Exemplare dieser ersten Generation sind selten. Der Ankauf ergänzt unsere Sammlung von Notruftelefonen um ein besonderes Highlight.



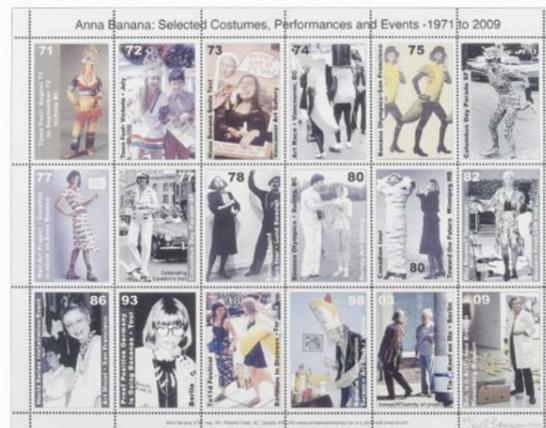


#### Multimediakonzole Multitainer, 2001

Mit dem Gerät schließt sich Fujitsu Siemens dem Trend zum Multifunktionsgerät an: Es bietet Multimedia- und Telefonfunktionen, Internetzugang und PC-Spielkonsole in einem Gehäuse, bedienbar über die Fernbedienung oder eine Tastatur mit Infrarotschnittstelle. Das Gerät bildet eine technische Zwischenstufe zwischen BTX, Internet und Smart-TVs, hat aber aufgrund hoher Fehleranfälligkeit und komplexer Bedienung keinen kommerziellen Erfolg.

#### Artistamp-Bogen aus *Assembling 50 Jahre Correspondence/Mail Art*, Anna Banana, 2010

Die Sammlung der Museumsstiftung bewahrt eines der international bedeutendsten Mail-Art-Archive und erhält daher laufend Schenkungen und Nachlässe bekannter Mail-Art-Künstler:innen. 2022 registriert die Museumsstiftung Post und Telekommunikation 83 Neuzugänge, von denen viele wiederum ihrerseits aus zahlreichen kleinen Kunstwerken bestehen.



#### Voice-Mail-System für Mobilfunk, Deutschland, um 2008

Diese drei Schränke beinhalten 48 330 GB-Festplatten, die Sprachnachrichten der Kundschaft von T-Mobile Deutschland 72 Stunden lang speichern – die Mailbox zur Kurzwahl 3311. Per SMS wird über neue Nachrichten informiert; das Voice-Mail-System kann die beeindruckende Zahl von bis zu 1.200 Benachrichtigungs-SMS pro Sekunde versenden! Von 2008 bis 2020 ist dieses Sprachboxsystem für das gesamte Mobilfunksystem von T-Mobile/Telekom Mobil Deutschland zuständig.



#### Musterbuch des Ansichtspostkartenverlages Gerhard Blümlein & Co., Frankfurt a. M., 1894–1895

Das Musterbuch enthält 355 fest eingeklebte Ansichtspostkarten aus Deutschland (223), Belgien (45), Elsass/Lothringen (13), Österreich (8), England (4), der Schweiz (44), den Niederlanden (12) sowie sechs anderen Ländern. Es ist zur Akquise von Verlegern gedacht, die sehenswerte Ansichten ihrer Heimatregion im Bild festhalten und über ihren Vertrieb verbreiten wollen. Ein solches Objekt, in dieser Vollständigkeit und guten Erhaltung, ist ein ausgesprochen rares Stück und wird nur sehr selten zum Kauf angeboten.



#### Fernrohr Nr. 182 einer Telegrafienstation der französischen optischen Telegrafie nach Claude Chappe, um 1820

Diese *lunette de stationnaire* wird 1820 für die französischen Staatstelegrafen angefertigt. Seit der französischen Revolution überspannt ein Netz optischer Telegrafienlinien das Land. Im Abstand von zehn Kilometern werden dazu auf Bergen und hohen Gebäuden Masten mit großen, beweglichen Holzflügeln installiert. Unterschiedliche Stellungen dieser Flügel signalisieren Buchstaben und Wörter. Auf der nächsten Station können die Telegrafisten die Zeichen mit solchen Fernrohren ablesen und weitergeben.

#### Fernsehempfänger TV 70-2000, RFT Stassfurt, 1993

Der Designer Luigi Colani entwirft diesen Fernseher für RFT Stassfurt. Er punktet mit Colani-typischen weichen Kurven und organischen Formen. Der gebürtige Berliner unterstützt in den 1990er Jahren ehemalige ostdeutsche Unternehmen, indem er kostenfrei Produkte für sie entwirft. Die in limitierter Auflage hergestellten Fernsehgeräte haben einen 70-Zentimeter-Bildschirm und einen eingebauten Satellitenempfänger.



# ZU GAST BEI UNS

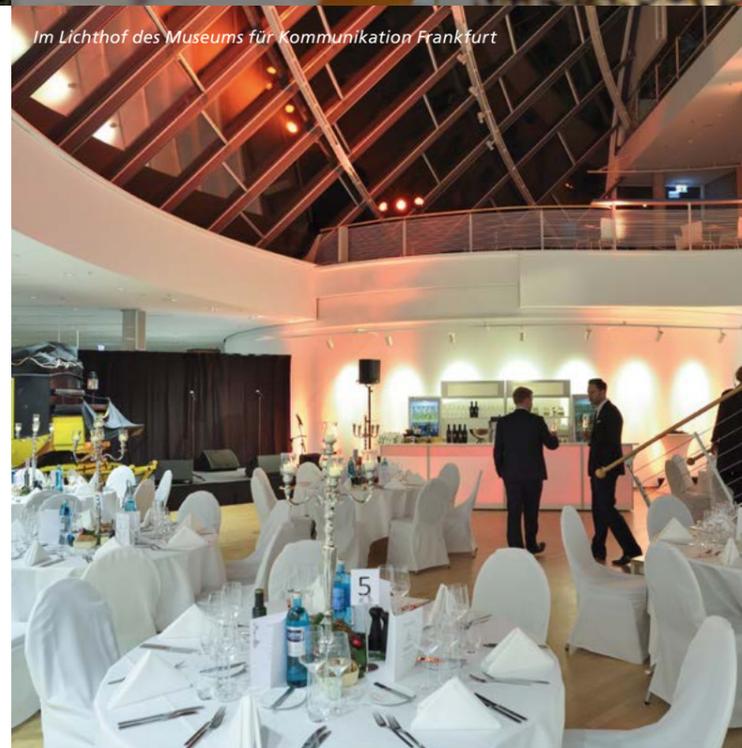
feiern, tagen, veranstalten



Helmut-Schmidt-Lecture 2022 im Museum für Kommunikation Berlin



Die Lange Nacht der Wissenschaften im Museum für Kommunikation Nürnberg



Im Lichthof des Museums für Kommunikation Frankfurt

## Wir vermieten unsere Räume

Ihre besonderen Gebäude, außergewöhnlichen Objekte und oft auch passende Ausstellungen machen Veranstaltungen in den Museen für Kommunikation zum einzigartigen Erlebnis. Der prägnant angeschnittene Glaskegel und Skyline-Blick in Frankfurt, der wilhelminische Prachtbau in Berlin oder der Festsaal im Nürnberger Museum für Kommunikation verleihen feierlichen Anlässen, Gesprächsveranstaltungen, Tagungen oder auch Bar-camps und Workshops einen ganz besonderen Rahmen. Viele Kunden und Kundinnen buchen immer wieder. 2022 sind beispielsweise die Schott AG, Deloitte, die KfW und Interxion im Museum für Kommunikation Frankfurt zu Gast, zur Helmut-Schmidt-Lecture in Berlin kamen neben anderen hochkarätigen Gästen Peer Steinbrück und Hatice Cengiz. Die Crème de la Crème der Social-Media-Szene gibt sich bei der Preisverleihung des Goldenen Bloggers in Berlin die Ehre, und in Nürnberg sorgen die UEFA als Gast und diverse Veranstaltungen des Nürnberg Digitalfestivals (#nuedigital) für bleibende Erinnerungen. ■

»Bereitstellung der Location zur Social Media Night!!! Ich möchte mich auf diesem Weg noch einmal ganz, ganz herzlich für die nette Zusammenarbeit mit Ihnen bedanken, für die tolle Organisation und Verlässlichkeit. Sie haben uns ein so schönes Ambiente ermöglicht und alles war sehr unkompliziert. Es war wirklich alles super und die Referent\*innen, Aussteller\*innen und vor allem auch die Besucher\*innen waren sehr begeistert vom gesamten Rahmen.«

Anja Müller, Leiterin Unternehmenskommunikation, St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg gGmbH via Instagram

## Ausgewählte Vermietungen 2022

### @MFK Frankfurt MAI

— U AI | Erstes Start-up-Event in der Region Rhein-Main zum Thema KI

### SEPTEMBER

— Veranstaltung der zeb.great women mit anschließender Führung durch die Dauerausstellung

### OKTOBER

— FAZ-HR-Summit Vorabendveranstaltung | Abendprogramm mit Führungen und Get-together

### DEZEMBER

— Hessen Ideen | Preisverleihung durch die Universität Kassel und Markt der Möglichkeiten im Lichthof des Museums

### @MFK Berlin APRIL

— Die Goldenen Blogger verleihen den Preis »Die Goldenen Blogger«

### MAI

— Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. – Nationale Akademie der Wissenschaften | Tagung

### JUNI

— Deutscher Bundeswehrverband Festveranstaltung

### NOVEMBER

— Helmut-Schmidt-Stiftung Helmut-Schmidt-Lecture zum Thema »Speaking up!«, u. a. mit Peer Steinbrück und Hatice Cengiz  
— Leibniz-Gemeinschaft | Galaabend  
— Deutscher Akademischer Austauschdienst | Tagung und Abendveranstaltung  
— Süddeutsche Zeitung Nacht der Europäischen Wirtschaft – SZ-Wirtschaftsgipfel

### DEZEMBER

— Diffus GmbH und Google Dreharbeiten Musikvideo

### @MFK Nürnberg JUNI

— Vortragsreihe #WISSENWOLLEN der FAU (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) Vortragsveranstaltung

### JULI

— Social Media Night im Rahmen des #nuedigital – Das Digitalfestival der Region Nürnberg #smnue

Vortragsveranstaltung

— UEFA zu Gast

Interview mit dem ehemaligen Fußballprofi Bernd Hobsch (Werder Bremen) für die UEFA

### OKTOBER

— Wert:Schöpfung kreativer Arbeit. 12. Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg

# UNSERE VERÖFFENTLICHUNGEN

verstehen, vermitteln, erzählen



## Irgendwas mit Medien

Medientheorie in Comics diskutieren

Zwei neue Comics in der Reihe *Irgendwas mit Medien* entstehen 2022 und erscheinen als Printversion im ersten Halbjahr 2023. Die Ausgabe #4 beschäftigt sich parallel zur Jubiläumsausstellung *On Air. 100 Jahre Radio* im Museum für Kommunikation Berlin mit dem 100-jährigen Jubiläum und hinterfragt die kolonialen Verflechtungen als Voraussetzung und Folgen des Mediums. #5 basiert auf der gleichnamigen Podiumsdiskussion im Museum für Kommunikation Berlin und diskutiert unter dem Titel *Solidarität in der Krise* Ausprägungen, aber auch Grenzen unseres solidarischen Miteinanders. Verkauft werden die Comics einzeln oder im Bundle im Berliner Museumshop, online gibt es sie auf unserer Website unter [mfk-berlin.de](http://mfk-berlin.de). ■

## Schulmaterialien zur Klimakommunikation bereichern ab sofort den Unterricht

Begleitend zu unserer Ausstellung *Klima\_X. Eine Ausstellung zur Kommunikation der Klimakrise* haben wir Begleitmaterialien für die Lehrkräfte an Schulen entwickelt. Entlang von sieben Themenfeldern entsprechend dem Ausstellungsaufbau können sich Schulklassen künftig anhand von Lehrmaterial und konkreten Übungen auf den Museumsbesuch vorbereiten. Die Materialien richten sich an die Klassenstufen 8 bis 12 einschließlich der Berufsschulklassen und sind in verschiedenen Fächern einsetzbar. Neben der Wissensvermittlung und der kritischen Auseinandersetzung mit der Klimakrise schulen die Materialien Kompetenzen wie etwa das Leseverständnis, das Verständnis von Schaubildern und die Analysekompetenz. Die Materialien sind unter [klima-x.museumsstiftung.de/schulmaterialien](http://klima-x.museumsstiftung.de/schulmaterialien) abrufbar. ■

## Drei neue Expotizer seit 2022 online verfügbar

Das Online-Format *Expotizer* ist ein interaktives Angebot, das unsere Ausstellungen im Netz begleitet und auf den Ausstellungsbesuch vorbereitet. Im Jahr 2022 veröffentlicht die Museumsstiftung drei neue Expotizer zu den Ausstellungen *Klima\_X. Eine Ausstellung über die Kommunikation der Klimakrise*, *STREIT. Eine Annäherung* und zu *POTZ! BLITZ! Vom Fluch des Pharaos bis zur Hate Speech*. Der Expotizer zu *KLIMA\_X* ist als Logbuch und Austauschplattform gestaltet und entwickelt sich während der Laufzeit der Ausstellung stetig weiter. Die Expotizer online: [klima-x.museumsstiftung.de](http://klima-x.museumsstiftung.de) | [streit.museumsstiftung.de](http://streit.museumsstiftung.de) | [potzblitz.museumsstiftung.de](http://potzblitz.museumsstiftung.de) ■

Herausgeberin: Team Bildung und Vermittlung des Museums für Kommunikation Frankfurt // Konzept & Idee: Nina Voborsky, Jana-Sherin Dilling, Philipp Schaub // Fotos: Stefanie Kösling // Gestaltung: studio it's about, Charlotte Kaiser, Andrea Kowalski



## Das ARCHIV-Heft 4/2022 Arbeit und Berufe erscheint erstmals mit neu hinzugewonnenen Partnern



1/2022: Hessen, 2/2022: Bayern, 3/2022: 150 Jahre Sammlungen 1872–2022

4/2022: Arbeit und Berufe

*DAS ARCHIV* wird seit jeher in gemeinsamer Herausgeberschaft der Museumsstiftung Post und Telekommunikation (MSPT) und der Deutschen Gesellschaft für Post- und Telekommunikationsgeschichte e. V. (DGPT e. V.) veröffentlicht. Denn bereits im Stiftungsgesetz der MSPT ist die Zusammenarbeit mit postgeschichtlichen Vereinen angelegt.

Zukünftig sind mit dem TECHNOSEUM Mannheim und der DASA (Deutsche Arbeitswelt Ausstellung) Dortmund neue Partner und Mitherausgeber beteiligt. Aus diesem Grund erfolgt ab der Ausgabe 4/2022 die Erweiterung des Magazintitels zu *DAS ARCHIV Arbeit/Technik/Kommunikation* und eine leichte Überarbeitung des Layouts. Der neue Verbund ermöglicht Synergien bei den Themen und bei der Finanzierung.

Bestellungen der Zeitschriften als Printausgabe oder PDF sind unkompliziert unter [dgpt.org](http://dgpt.org) möglich.

## Axel Scheffler, Verbriefte Freundschaft. Illustrierte Briefumschläge

Begleitband zur Ausstellung *Von Monstern, Mäusen und Menschen. Axel Schefflers fantastische Briefbilder*



180 Seiten, 19 x 14 cm, Softcover mit Klappen, ISBN 978-3-9822850-2-3, erschienen bereits in der zweiten Auflage im Përidot-Verlag

Ein Eichhörnchen, das auf einem Huhn reitet, das Schnabeltier der *Platipost* mit Corona-Maske, Monster und auch der weltbekannte Grüffelo finden sich auf den fantasievoll gestalteten Briefumschlägen des Illustrators Axel Scheffler. Oft geben die illustrierten Briefumschläge Hinweise auf die Angeschriebenen, deren Beziehung zum Illustrator oder sie enthalten Bezüge zu aktuellen Nachrichten, die persifliert werden. 150 ausgewählte Briefumschläge sind abgedruckt, außerdem ein Interview mit Axel Scheffler und ein Essay von Tilman Spreckelsen. ■

Die Deutsche Gesellschaft für Post und Telekommunikationsgeschichte e. V. (DGPT e. V.) ist ein gemeinnütziger Verein, der die Geschichte der Kommunikation, das heißt insbesondere das Postwesen und die Telekommunikationsgeschichte, erforscht und vermittelt. Die Geschichte der DGPT ist eng mit der Deutschen Bundespost verwoben, heute arbeitet sie unabhängig von ihren Nachfolgeunternehmen. Sie unterstützt Forschungsvorhaben im Bereich der Kommunikationsgeschichte von Institutionen, Unternehmen oder Privatpersonen und fördert den Austausch zwischen Interessierten und Forschenden, die sich ebenfalls der Post- und Kommunikationsgeschichte widmen.

## Mit Online-Ausstellungen Wissen vermitteln

Wegweisende Erfindungen der Kommunikationsgeschichte und Highlight-Objekte werden in Google Arts & Culture-Ausstellungen publiziert. Bereits 17 Online-Ausstellungen hat die Museumsstiftung Post und Telekommunikation veröffentlicht. 2022 kommt die Online-Ausstellung zum Stiftungsjubiläum mit dem Titel *150 Jahre Sammeln und Kommunizieren – vom Reichspostmuseum zur Museumsstiftung Post und Telekommunikation* hinzu. In den Online-Ausstellungen werden auf leicht zugängliche Weise Themen präsentiert, die grundlegend für einzelne Sammlungsbereiche sind und häufig nachgefragt werden, z. B. *Franz von Taxis* und *die Erfindung der Post* oder *Die Pioniere des Rundfunks*. Die Nutzerinnen und Nutzer können sich schnell einen Überblick, nicht nur über das Thema selbst, sondern auch über die dazugehörigen Sammlungsbestände der MSPT verschaffen. ■



150 Jahre Sammeln und Kommunizieren

# UNSERE BIBLIOTHEKEN

bewahren, ordnen,  
Zugänge ermöglichen



## Die Museumsbibliotheken: wieder uneingeschränkt nutzbar

Unsere Bibliotheken in Berlin und Frankfurt zählen im deutschsprachigen Raum mit rund 160.000 Medien und über 3.000 Zeitschriftentiteln zu den größten Bibliotheken zur Kommunikations- und Postgeschichte sowie zur Philatelie. Erwähnenswert ist besonders der hohe Anteil nicht veröffentlichter, sogenannter grauer Literatur, vor allem aus den ehemaligen Reichs- bzw. Bundespostministerien und Postdienststellen.

Pandemiebedingt ist der Zugang 2020 und 2021 sehr eingeschränkt, 2022 sind die Bibliotheken für unsere Nutzer:innen wieder zugänglich. Wissenschaftlich Forschende, Studierende, Journalistinnen und interessierte Laien, können wieder vor Ort zu den unterschiedlichsten Themen der Post- und Kommunikationsgeschichte recherchieren. Die Pandemiezeit hat zugleich die digitale Sichtbarkeit in nationalen Datenbanken als Recherchertools nochmals forciert.

### Museumsbibliothek Berlin

Der Bestand der Bibliothek ist aufgrund seiner deutsch-deutschen Vergangenheit am historischen Ort des Reichspostmuseums äußerst vielfältig. Aufbauend auf Medien des früheren DDR-Postmuseums, des (West-)Berliner Post- und Fernmeldemuseums sowie zahlreicher übernommener Sammlungen u. a. aus Hamburg, Nürnberg, Dresden, Halle/Saale, werden die historischen Bestände vom 16. Jahrhundert bis heute laufend mit aktuellen Medien zum Sammlungsprofil ergänzt.

Schwerpunkte sind vor allem die große Sammlung an Amtsblättern, Dienstvorschriften und Zeitschriften der Postverwaltungen, zum Weltpostverein, die historische Telefonbuchsammlung, aber auch Publikationen der Arbeits- und Forschungsgemeinschaften des Bundes Deutscher Philatelisten. Aktuelle Wechselausstellungen des Museums werden in den sogenannten Schrank-Ausstellungen begleitet. So illustrieren 2022 die Museumskataloge von 1878 bis 1897 zum 150-jährigen Gründungsjubiläum das Anwachsen der Objektzahlen durch ihren wachsenden Seitenumfang. Ebenso wird die Wechselausstellung *Streit* mit Literatur zum Thema in der Bibliothek begleitet.

Linke Seite, oben: Literatur zu unserer aktuellen Ausstellung *KLIMA\_X*, Frankfurt  
Unten: Arbeitsplätze im Lesesaal, Berlin

### Museumsbibliothek Frankfurt

Der Schwerpunkt dieser Präsenzbibliothek, begründet auf einem großen historischen Bestand des alten Reichsbeziehungsweise Bundespostmuseums, ist die Kultur- und Technikgeschichte der Kommunikation. Wir führen Literatur zur Geschichte des europäischen und des internationalen Post- und Fernmeldewesens sowie Reiseliteratur aus dem 16. bis 20. Jahrhundert und große Bestände zum Thema Kunst und Kommunikation. Der Bestand wird laufend durch aktuelle Publikationen zu unseren Sammlungsgebieten und Ausstellungen erweitert, zuletzt zu den Themen Technik- und Zukunftsvisionen, Radio und Klimakommunikation.

Vor Ort finden Gäste einladend gestaltete Literatur-Thematische und Handapparate zu unseren aktuellen Ausstellungen, 2022 unter anderem zu *Klima X*, *Von Monstern, Mäusen und Menschen* sowie *On Air*. Wir sind Mitglied im Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken (VFMB) und bieten anhand des gemeinsamen Online-Katalogs eine weitere Recherchemöglichkeit unter [www.museumsbibliotheken.de](http://www.museumsbibliotheken.de)

### Unsere Plattformen und Netzwerke

Die Nutzung unserer Literaturbestände in Frankfurt und Berlin erfolgt nicht nur vor Ort. Nachgewiesen sind die Bestände in unserem Online-Katalog, in der Zeitschriftendatenbank (ZDB), im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds (SWB) und im K10plus-Verbundkatalog. Und neben der Präsenz in diversen Online-Katalogen und Datenbanken erreichen uns zahlreiche wissenschaftliche, journalistische und private Recherche- und Digitalisierungsanfragen. Zudem sind die Museumsbibliotheken Mitglied im Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB). ■

Unsere Bibliotheken online:  
[www.mfk-berlin.de/bibliothek](http://www.mfk-berlin.de/bibliothek)  
[www.mfk-frankfurt.de/museumsbibliothek](http://www.mfk-frankfurt.de/museumsbibliothek)

# ANHANG

## MEDIENRESONANZ

Wir sind als Museumsstiftung oder als einzelne Häuser und Sammlungen 2022 in rund 3.500 Online- und Print-Artikeln erwähnt. Das bedeutet rund 2,1 Mrd. Medienkontaktpunkte. Die Anzahl ergibt sich aus 1.067 Online-Artikeln, die eine Reichweite von 1,7 Mrd. Kontakte mit sich bringen, sowie 2.420 Print-Artikeln mit 449,3 Mio. Medienkontaktpunkten.

In der Berichterstattung lassen sich für 2022 einige besondere Anlässe erkennen, die zum Teil an mehreren Standorten thematisiert wurden. Besonders die Wanderausstellungen *Kuriose Kommunikation*, *POTZ! BLITZ!* (im Juli 2022) und *Axel Schefflers fantastische Briefbilder* sowie das Abschalten der Telefonzellen zum Ende des Jahres 2022 sind in der Medienlandschaft präsent. Ein Thema aus dem Bereich Bil-

dung und Vermittlung, welches viel Anklang findet, sind im März und April 2022 der Morse-Apparat und sein Erfinder. Bei der standortbezogenen Berichterstattung gelangen insbesondere beim Thema Klimakommunikation, das im Zentrum der Ausstellung *KLIMA\_X* in Frankfurt steht, 2022 eine hohe Reichweite und Platzierungen in fachspezifischen Medien wie etwa in Wissenschafts- und Umweltmagazinen.



Online-Artikel

1.067

Reichweite:  
1,7 Mrd.



Print-Artikel

2.420

Reichweite:  
449,3 Mio.



Radiobeiträge

44



TV-Beiträge

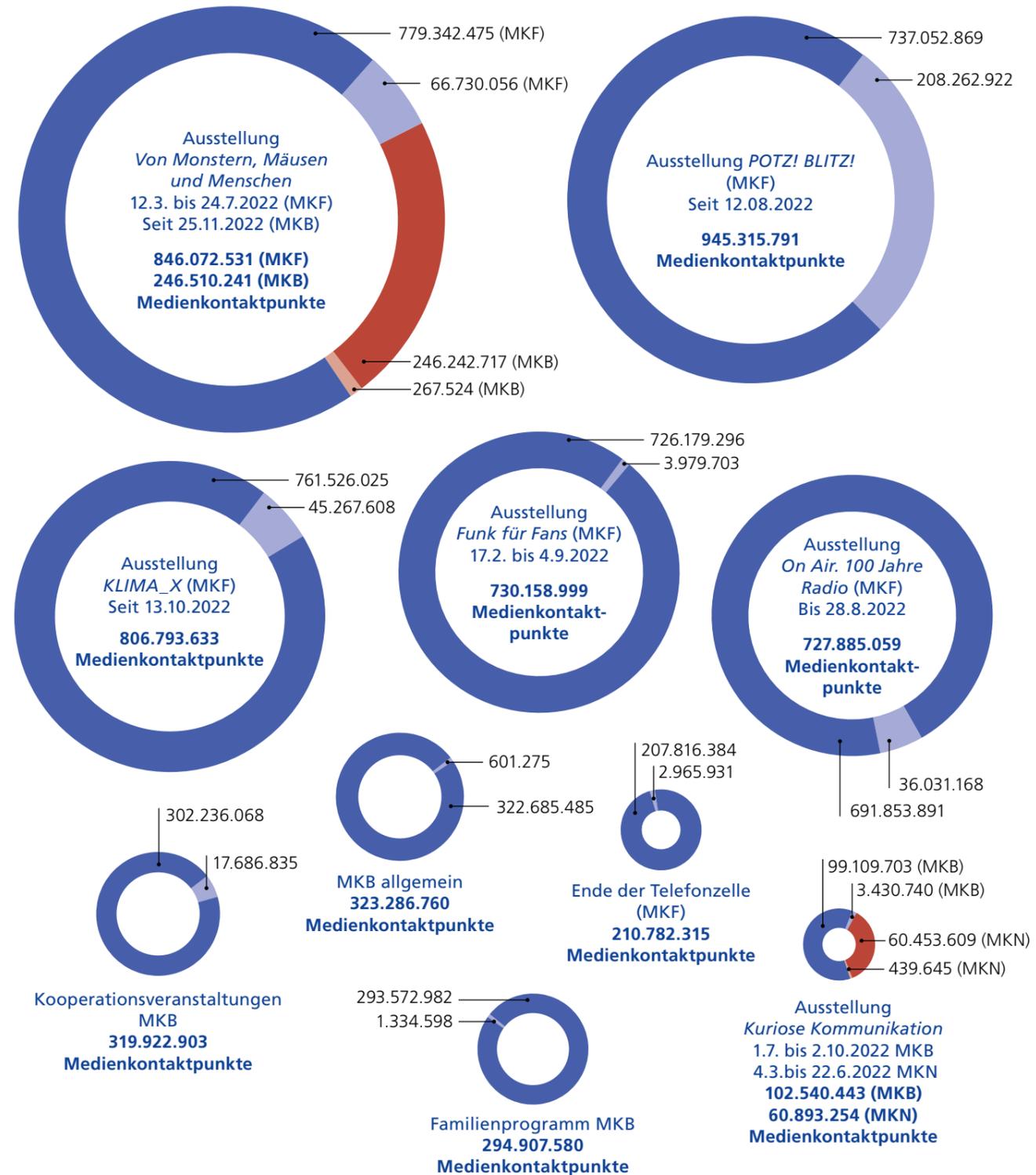
28

*Erhebungsmethode*  
Das Medienbeobachtungsunternehmen Meltwater wurde auch 2022 mit der Medienresonanzanalyse beauftragt. Die Online-Berichterstattung wird 2022 auf der Grundlage konfigurierter Schlagwortsuchen und manuell von den Häusern vergebener Themen-Tags ermittelt. Die den Ergebnissen zugrunde liegenden Printclippings stammen von Landau Media. Diese sind in das Reporting, ebenfalls händisch von den Häusern nach Themen getaggt, einge-

flossen. Die TV- und Radioberichterstattung kann nur durch eigene Recherche erfasst werden und ist in diesem Jahr mit der Anzahl der jeweiligen Beiträge und nicht in Reichweiten abgebildet. Die Reichweiten der Online-Artikel stammen vom Anbieter SimilarWeb und berücksichtigen jede:n Besucher:in der Webseite beziehungsweise App einmal pro Monat. Die für die Printartikel ermittelten Bruttoreichweiten in Kontakten basieren auf AWA-Werten (Allensbacher Markt- und Werbeträger-Analyse).

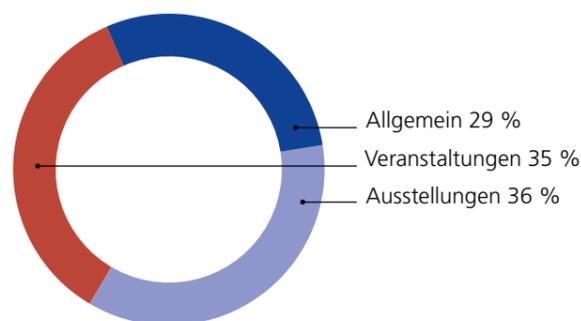
## Die zehn reichweitenstärksten Themen im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Medienkontaktpunkte:  
■ / ■ Printreichweite  
■ / ■ Online-Reichweite



# Die Medienresonanz in unseren Häusern

## Museum für Kommunikation Berlin

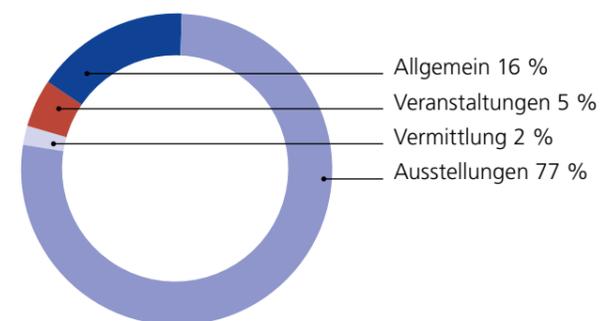


Insgesamt 799,5 Mio. Medienkontaktpunkte

### Kuriose Kommunikation und Veranstaltungen stehen 2022 in Berlin im Fokus

Das Berliner Museum für Kommunikation wird 2022 insgesamt 812-mal (2021: 996) namentlich erwähnt, was sich in 542 Online-Publikationen und 270 Print-Artikel aufteilen lässt und eine gesamte Reichweite von 799,5 Mio. (2021: 324 Mio) Medienkontaktpunkten generiert. Das ist ein beachtlicher Erfolg, da das Berliner Öffentlichkeitsarbeitsteam mit einem ganzjährigen Personalengpass in der Pressearbeit zu kämpfen hatte. Die Ausstellung *STREIT. Eine Annäherung* ist der große Fokus der Medienarbeit im letzten Quartal des Jahres. Besonders erfreulich ist die Berichterstattung der Berliner Zeitung, die der Ausstellung einen ganzseitigen Beitrag widmet. Der Juli stellt mit 281 Artikeln mit Abstand den stärksten Monat für das gesamte Jahr dar. Der größte Anteil dieser Artikel geht auf Print-Veröffentlichungen zurück, die um die Ausstellung *Kuriose Kommunikation* kreisen. Eine signifikante Erhöhung an Reichweite im Juni ist ebenfalls eindeutig von der Ausstellung *Kuriose Kommunikation* ausgelöst. Besonders reichweitenstarke Quellen wie T-Online.de, Welt.de oder Zeit.de beeinflussen den Anstieg an Reichweite maßgeblich.

## Museum für Kommunikation Frankfurt

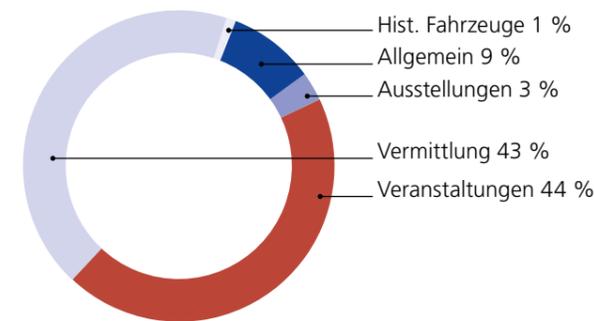


Insgesamt 1,1 Mrd. Medienkontaktpunkte

### Ausstellungen dominieren die Berichterstattung über das Frankfurter Haus

Das Museum für Kommunikation Frankfurt wird 2022 1.185-mal (2021: 2.552) in den Online- sowie Print-Medien namentlich erwähnt. Werden Print- und Online-Artikel zusammengezählt, erreichen wir insgesamt 1,1 Mrd. (2021: 1,3 Mrd.) Medienkontaktpunkte: Das Frankfurter Haus verzeichnet rund doppelt so viele Artikel in Print-Publikationen (790) wie in Online-Medien (395). Besonders erfreulich ist die große Resonanz zur Ausstellung *KLIMA\_X*: Vor allem HR-Hörfunk und HR-Fernsehen greifen schon vor der Eröffnung die Ausstellung und die Neubepflanzung der Museumswiese mit langen Hintergrundberichten auf. Für deutschlandweite Strahlkraft sorgt der ARD-*Brisant*-Beitrag zur Ausstellung im Oktober. Überregional erzielt vor allem die Deaktivierung der Telefonzellen ab Ende November eine enorme Reichweite. Ein weiterer Höhepunkt ist die Eröffnung der Ausstellung *POTZ! BLITZ!* Ende August: Nicht nur bild.de (23,7 Mio. Reichweite), sondern auch das ARTE Journal widmen der »Fluchausstellung« lange Beiträge. Im März berichtet die FAZ im überregionalen Feuilleton sowie im FAZ Magazin mit einer langen Bildstrecke über die Briefbilder von Axel Scheffler.

## Museum für Kommunikation Nürnberg



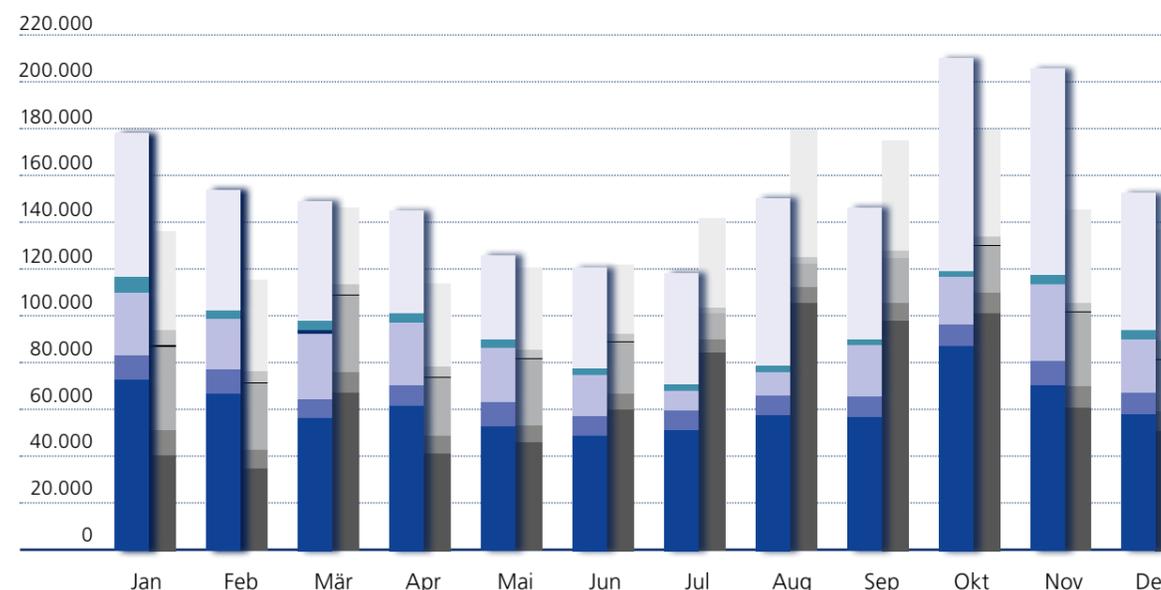
Insgesamt 190,1 Mio. Medienkontaktpunkte

### Ausstellen, vermitteln, feiern, historisch Reisen

Das Museum für Kommunikation Nürnberg kann im Analysezeitraum 1.324 Artikel (2021: 1.059) mit namentlicher Nennung sowie 190,1 Mio. (2021: 130 Mio.) Medienkontaktpunkte sammeln. 113 Artikel gehen auf reichweitenstarke Online-Quellen zurück. Die anderen 1.211 werden durch Print-Quellen generiert. Ein Beitrag bei »bild.online« zu *Kuriose Kommunikation* ist mit über 27 Mio. Reichweite der erfolgreichste Einzelbeitrag. Als Expertin zum Thema Morsen wird Museumspädagogin Elke Schneider in einem DPA-Interview befragt: Dieser Beitrag zum 150. Todestag von Samuel Morse ist der erfolgreichste Printbeitrag. Bei den Events sind die »Blaue Nacht« und das 120. Jubiläum des Museums besondere Highlights. Ein besonders gelungener TV-Beitrag ist ein Rundgang durch *Kuriose Kommunikation* mit einer Studentin, die die Objekte erkundet. Auch die Museumspostkutschen geben dem Haus immer wieder ein Gesicht in den Medien, u. a. bei der Eröffnung der bayerischen Landesausstellung in Ansbach oder bei den beliebten Fahrten auf dem Christkindlesmarkt.

# Unsere digitale Reichweite

## Nutzung der digitalen Angebote im Jahresverlauf



2022: ■ Websites Museen ■ Sammlung ■ Briefsammlungen ■ Hist. Telefonbücher ■ Google ■ Summe Expotizer  
 2021: ■ Websites Museen ■ Sammlung ■ Briefsammlungen ■ Hist. Telefonbücher ■ Google ■ Summe Expotizer

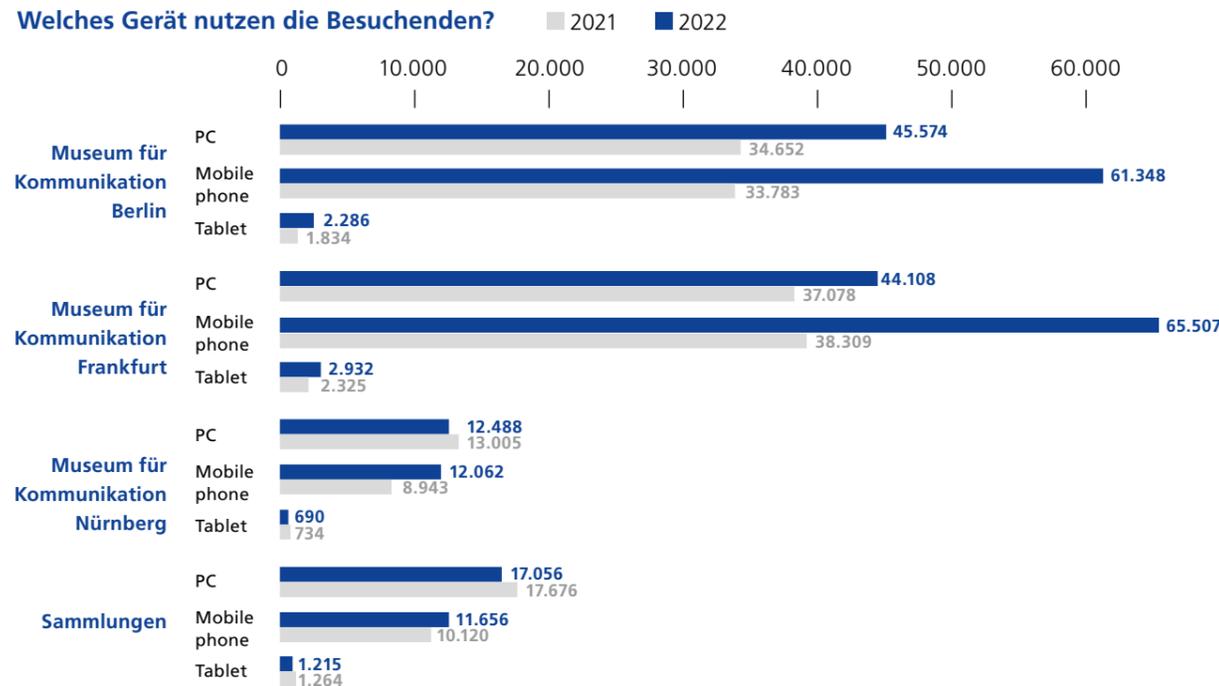
Webseitennutzung unserer Häuser im Vergleich zum Vorjahr



Die Besuchszahlen unserer Webseiten haben sich seit der Neugestaltung und dem Relaunch im Herbst 2021 enorm erhöht.

**Sammlungen**  
**+3%**

Welches Gerät nutzen die Besuchenden?



Die Museen für Kommunikation auf Social Media



Stand Anfang Mai 2023. Die Museen für Kommunikation in Berlin, Frankfurt und Nürnberg betreiben je separate Social-Media-Accounts.

Seit 2022 sind wir auch auf TikTok aktiv. Sowohl die Zahlen der Follower:innen als auch die Reichweiten der Accounts verzeichnen einen positiven Zuwachs.

Die Ausstellungen 2022 im Überblick



**Axel Schefflers fantastische Briefbilder. Von Monstern, Mäusen und Menschen**

12. März bis 24. Juli 2022 | Museum für Kommunikation Frankfurt  
25. November 2022 bis 12. März 2023 | Museum für Kommunikation Berlin

**STREIT. Eine Annäherung**

7. Oktober 2022 bis 27. August 2023 | Museum für Kommunikation Berlin



**ON AIR. 100 Jahre Radio**

26. November 2021 bis 28. August 2022 | Museum für Kommunikation Frankfurt

**BACK TO FUTURE. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität**

3. Dezember 2021 bis 28. August 2022 | Museum für Kommunikation Berlin



**FUNK FÜR FANS. Hessische Rundfunkgeschichten**

17. Februar bis 16. Oktober 2022 | Museum für Kommunikation Frankfurt

**#neuland. Ich, wir & die Digitalisierung**

28. Januar bis 19. Juni 2022 | Museum für Kommunikation Berlin



**Comicstipendium Berlin 2022**

14. Mai bis 30. Oktober 2022 | Museum für Kommunikation Berlin

**Best Brands & Communication Design. Red Dot Winners Selection 2022**

29. Oktober 2022 bis 15. Januar 2023 | Museum für Kommunikation Berlin



**KLIMA\_X. Eine Ausstellung über die Kommunikation der Klimakrise**

13. Oktober 2022 bis 27. August 2023 | Museum für Kommunikation Frankfurt

**Klima & Du. Ein Denkraum zum Mitmachen**

12. November 2022 bis 10. September 2023  
Museum für Kommunikation Frankfurt



**KURIOSE KOMMUNIKATION. Ungewöhnliche Geschichten und Objekte aus der Sammlung**

30. September 2021 bis 20. Februar 2022 | Museum für Kommunikation Frankfurt  
4. März bis 22. Juni 2022 | Museum für Kommunikation Nürnberg

1. Juli bis 2. Oktober 2022 | Museum für Kommunikation Berlin

**POTZ! BLITZ! Vom Fluch des Pharaos bis zur Hate Speech**

12. August 2022 bis 29. Januar 2023 | Museum für Kommunikation Frankfurt



**WhoAmIWantToBe? Intervention in der Dauerausstellung**

15. Oktober 2022 bis Frühsommer 2023 | Museum für Kommunikation Nürnberg

# MSPT-weite Besuchsstatistik

## Gruppenbesuche

Zeitraum	Anzahl an Gruppen		Personenanzahl aus Gruppenbesuchen und Schulklassen
	mit Führung	ohne Führung	
			gesamt
1. Quartal	384 (0)	112 (0)	6.956 (0)
2. Quartal	514 (5)	295 (23)	12.470 (320)
3. Quartal	458 (218)	317 (143)	11.620 (5.233)
4. Quartal	676 (516)	296 (168)	14.674 (9.909)
<b>Summe</b>	<b>2.032 (739)</b>	<b>1.020 (334)</b>	<b>45.720 (15.462)</b>
			<b>Davon mit Führung: 28.328 (9.977)</b>
			<b>Davon ohne Führung: 17.392 (5.485)</b>

## Einzelbesuchende

Zeitraum	Personenanzahl Einzelbesuchende		Personenanzahl Veranstaltungsgäste		Besucher:innen gesamt
	Museen	Archiv für Philatelie, Depots und Bibliotheken	eigene Veranstaltungen	fremde Veranstaltungen	
1. Quartal	29.927 (1.796)	140 (30)	965 (0)	40 (0)	38.028 (1.826)
2. Quartal	37.330 (4.470)	140 (50)	9.320 (73)	1.768 (68)	61.028 (4.981)
3. Quartal	44.538 (28.843)	183 (128)	20.426 (2.386)	607 (417)	77.374 (37.007)
4. Quartal	48.773 (25.900)	178 (147)	2.055 (1.156)	1.390 (738)	67.070 (37.850)
<b>Summe</b>	<b>160.568 (61.009)</b>	<b>641 (355)</b>	<b>32.766 (3.615)</b>	<b>3.805 (1.223)</b>	<b>243.500 (81.664)</b>

in Klammern: Zahlen aus dem Vorjahr

# Das Publikum kommt zurück

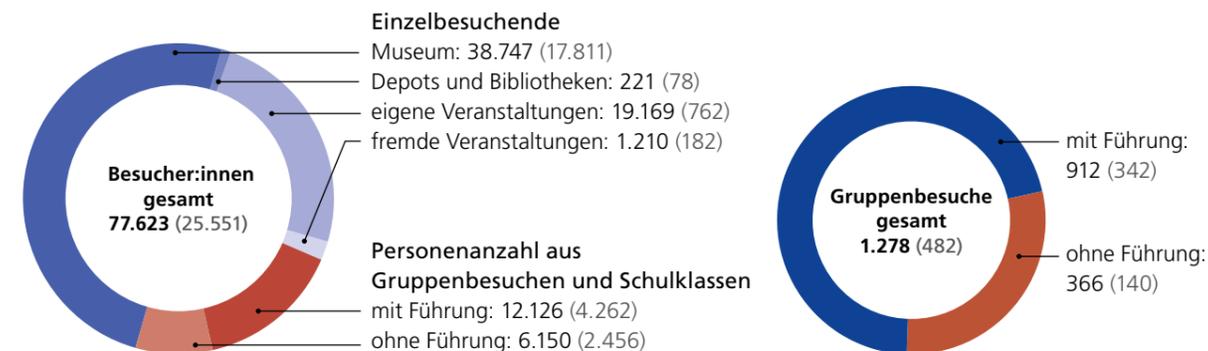
Im direkten Vergleich mit den Besuchszahlen des Vorjahrs zeigt sich die zunehmende Erholung. Anfang 2022 gibt es zwar noch pandemiebedingte Einschränkungen im Museumsbetrieb, aber keine weiteren Lockdowns. Insbesondere im zweiten Halbjahr ist die Rückkehr der Gruppen und Veranstaltungen spürbar. Mit der Eröffnung unserer großen Wechselausstellungen im 4. Quartal in Berlin und in Frankfurt zu den Themen Klimakommunikation und Streit gibt es einen neuerlichen Schub und eine zunehmende Anknüpfung an

das Vor-Corona-Niveau. Insgesamt erreicht die Stiftung 2022 rund 71 % des Niveaus von 2019. Dabei sind die Zugangsvoraussetzungen aus regionalen Wettbewerbsgründen seit jeher unterschiedlich: die Häuser in Nürnberg und Frankfurt erheben Eintritt ab sechs Jahren, Berlin gewährt freien Zugang für alle unter 18. Die Zählung des Publikums erfolgt in Berlin und Frankfurt jeweils am Eingang, in Nürnberg besteht durch die Lage innerhalb des Verkehrsmuseums eine Sondersituation.

## Museum für Kommunikation Berlin



## Museum für Kommunikation Frankfurt



## Museum für Kommunikation Nürnberg



in Klammern: Zahlen aus dem Vorjahr

## Struktur und Standorte der Museumsstiftung

Die Museumsstiftung Post und Telekommunikation (MSPT) besteht seit 1995 infolge der bundesdeutschen Postreform und der Privatisierung der Bundespost auf staatliche Veranlassung. Ihre Aufgabe ist durch das Stiftungsgesetz definiert: Die Museumsstiftung soll sich umfassend dem Thema Kommunikation widmen – und deren Geschichte und Gegenwart sammeln und bewahren, wissenschaftlich erschließen, museal präsentieren und für eine breite Öffentlichkeit vermitteln. Dabei soll sie auch aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Blick haben. Die Stiftung unterhält drei Museen für Kommunikation in Frankfurt, Berlin und Nürnberg sowie Sammlungsdepots in Heusenstamm und Berlin und das Archiv für Philatelie in Bonn.

Die Museumsstiftung unterliegt der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen und ist eine bundesunmittel-

bare Stiftung des öffentlichen Rechts. Getragen wird unsere Arbeit durch die Nachfolgeunternehmen der Bundespost, die Deutsche Post und die Deutsche Telekom. Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Kurator in der Funktion eines Generaldirektors. Das Kuratorium beschließt über alle grundsätzlichen Fragen, die zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören, und der Kurator und seine ständige Vertretung führen die laufenden Geschäfte.

Die Stiftung arbeitet standortübergreifend und hat neben den Sammlungsbereichen auch stiftungsweite Aufgaben der Verwaltung arbeitsteilig zentralisiert: Finanzen, Liegenschaften und IT mit Sitz in Frankfurt; Personal, Organisation und Recht mit Sitz in Berlin.

## Das Leitbild der Museumsstiftung

»Wir sind überzeugt davon, dass ein umfassendes Verständnis von Kommunikation das Zusammenleben der Menschen verbessert. Zu diesem Verständnis tragen wir bei, denn wir sind die Expertinnen und Experten für die Geschichte der Kommunikation und ihrer Bedeutung für Gegenwart und Zukunft.«

Aus dem Leitbild der Museumsstiftung, 2019

Die Stiftung nutzt ihre Museen und Sammlungen ganz gezielt, um

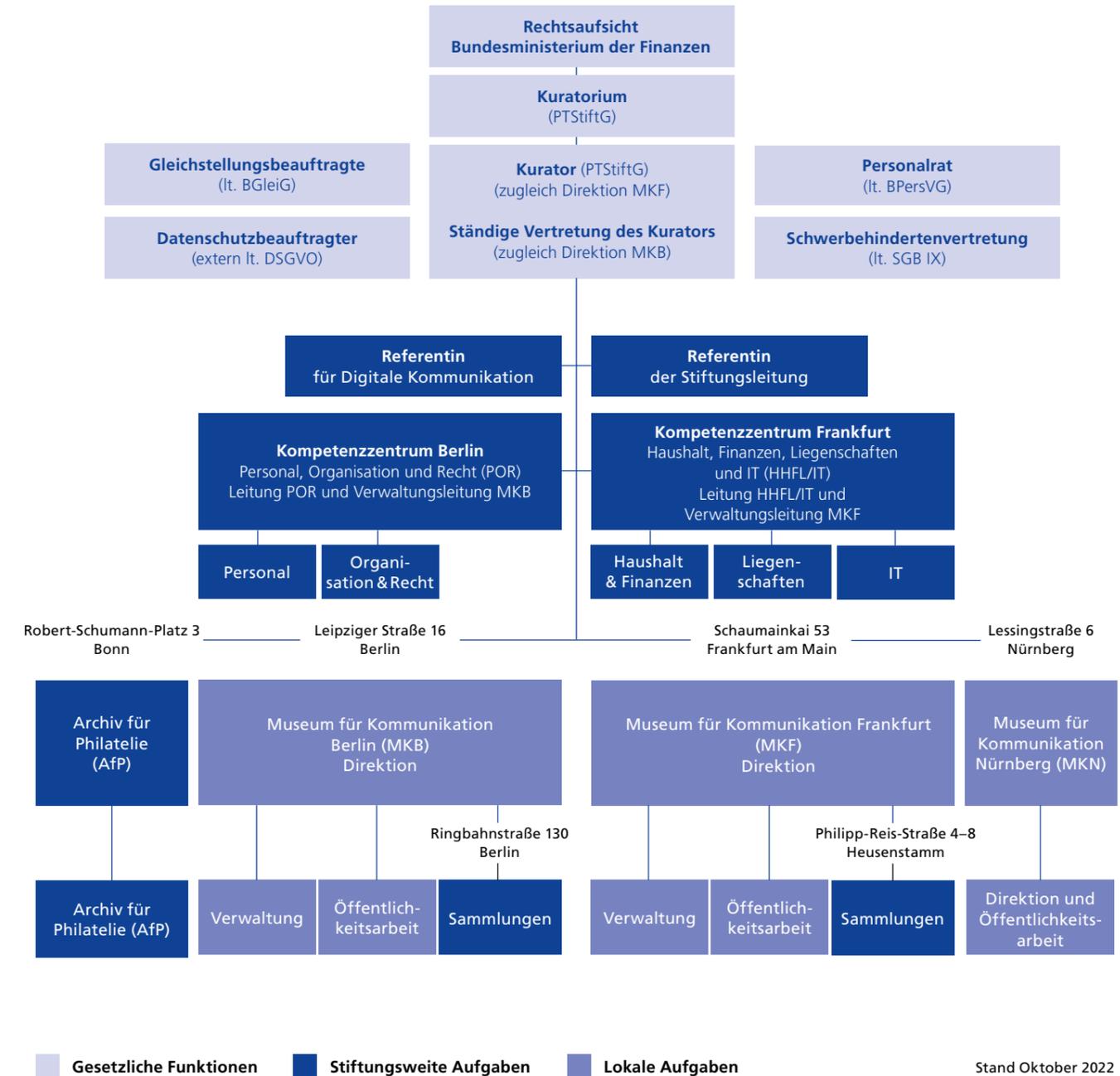
- ▶ Orientierung und Identitätsstiftung zu bieten und zu befördern,
- ▶ als außerschulischer Lernort Kompetenzen und Wissen zu vermitteln,
- ▶ Ort aktueller Diskurse zu sein und den aktiven Dialog zu fördern,
- ▶ Interesse und Verständnis für Kommunikation und ihre Geschichte zu wecken.

## Stärker im Verbund

Die Museumsstiftung Post und Telekommunikation ist durch ihre sechs Standorte per se bundesweit aktiv und kooperierend. Darüber hinaus ist unsere Arbeit möglich, weil wir vernetzt sind. Wir stehen im lokalen Austausch mit Partnern und Institutionen vor Ort und suchen gemeinsame Kooperationen und Förderungen für unsere Projekte.



## Organigramm



## IMPRESSUM

### Herausgeberin

Museumsstiftung Post und Telekommunikation  
Robert-Schumann-Platz 3 | 53175 Bonn

### Verantwortlich für die Inhalte

Kurator in der Funktion eines Generaldirektors  
Dr. Helmut Gold  
Schaumainkai 53 (Museumsufer) | 60596 Frankfurt am Main

### Konzeption und Redaktion

Dr. Helmut Gold, Anja Schaluschke, Kirsten Pick

### Koordination und Interviews

Kirsten Pick

### Texte

Dr. Veit Didczuneit, Dr. Corinna Engel, Dietrich Wolf Fenner, Joel Fischer, Xenia Gärtner, Johanna Geßner, Frank Gnegel, Dr. Andreas Hahn, Theresia Heinz, Regina Hock, Dr. Annabelle Hornung, Thomas Jabs, Stefan Jahrling, Edith Kett, Sigrid Kohn, Dr. Tina Kubot, Fabian Lenczewski, Claudia Loest, Dr. Vera Losse, Muna Mawassii, Lioba Nägele, Isabelle Nové, Sara Oslislo, Laura Schmidt, Elke Schneider, Jutta Scherm, Lisa Schuberthan, Lena Streckert, Nina Voborsky, Wenke Wilhelm

### Gestaltung

ultramarinrot – büro für kommunikationsdesign, Berlin

### Lektorat

Günter Neeßen

### Bildnachweise:

Mehrere Fotos auf einer Seite sind durch Buchstabenzuordnung dargestellt. Die Reihenfolge ist immer von links nach rechts und von oben nach unten.

S. 2: Julia Sonata, S. 3: MSPT/Timo Gertler, S. 4: Berny Meyer, S. 5: Stefanie Kösling, S. 6 + 7: Norbert Miguletz, S. 8: Stefanie Kösling, S. 11: Bert Bostelmann, S. 13-15: Kay Herschelmann, S. 16 + 17 b: Stefanie Kösling, S. 18 a: MSPT/Kirsten Pick, b: Stefanie Kösling, S. 19: Bert Bostelmann, S. 21 a, b: Norbert Miguletz, c: Stefanie Kösling, S. 22, 23: MSPT/Bert Bostelmann, S. 24: Kay Herschelmann, S. 25: MSPT/Kirsten Pick, S. 26: S. 27: Stefanie Kösling, S. 28 b: Sven Moschitz, S. 28 b–d: Daniel Karmann, S. 30: Julia Sonata, S. 35: Dirk Naguschewski, S. 37: Anselm Buder, S. 38: Stefanie Kösling, S. 43: Berny Meyer, S. 51: M. Cindric, S. 61–67 Objektfotos: MSPT/Bert Bostelmann, S.74 a: MSPT/Timo Gertler, b: Claudia Loest, S. 81 b, c: Kay Herschelmann, a + e: Stefanie Kösling, d, f, g: MSPT/Bert Bostelmann

Die Bildrechte für alle weiteren Abbildungen liegen bei der Museumsstiftung Post und Telekommunikation (MSPT)

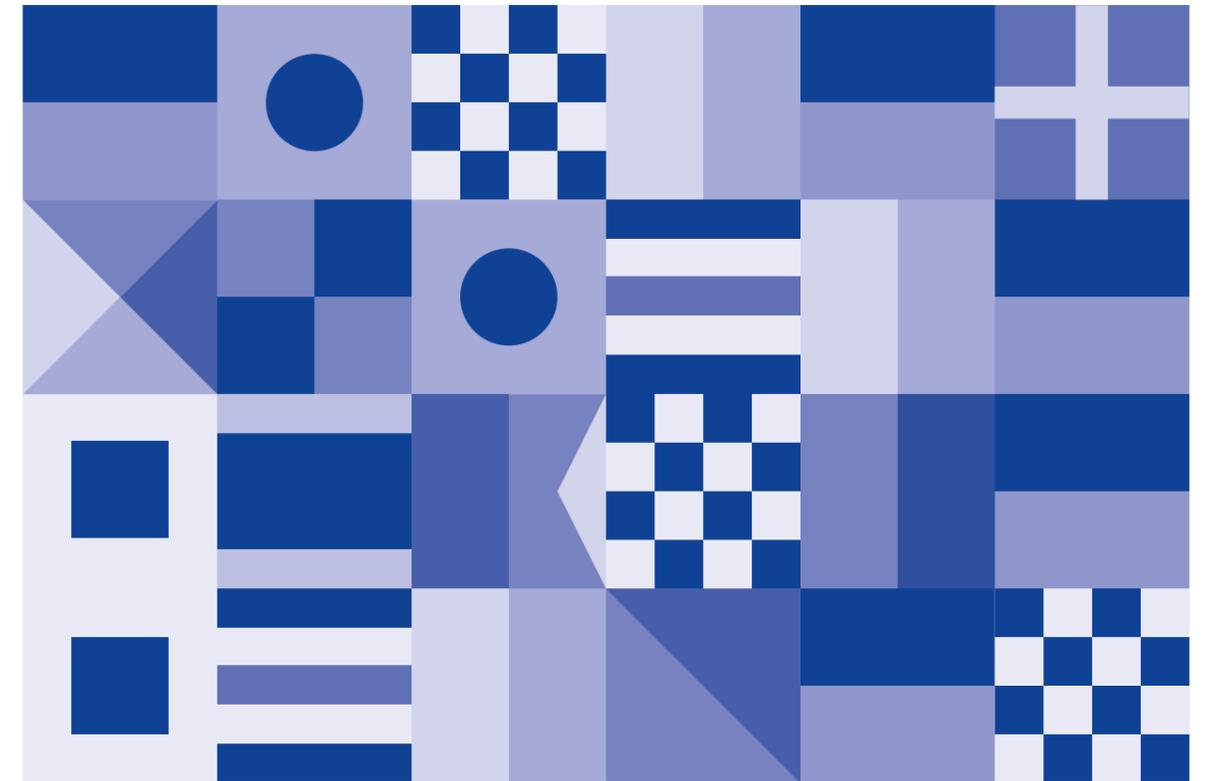
### Die Gestaltung des Titels und des Jahresberichts

Der Titel sowie das Layout des Jahresberichts 2022 sind inspiriert vom Flaggenalphabet, das noch heute – wenn auch selten – zur Kommunikation auf See genutzt wird. Die optische Signalübertragung durchzieht die gesamte Geschichte der Nachrichtenübertragung seit jeher bis heute. Das Flaggenalphabet von A–Z:



### Druck:

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH



## Wir sagen Danke!

Zahlreiche Menschen und Institutionen begleiten und unterstützen unsere Arbeit.

Mit manchen verbindet uns bereits eine lange gemeinsame Wegstrecke. Unser herzlicher Dank gilt Ihnen allen, die Sie unsere Arbeit 2022 begleitet, inspiriert und unterstützt haben.

Museum für Kommunikation Berlin  
Leipziger Straße 16  
10117 Berlin-Mitte  
Telefon +49 (0)30 2 02 94-0  
Telefax +49 (0)30 2 02 94-111  
E-Mail [mfk-berlin@mspt.de](mailto:mfk-berlin@mspt.de)  
[www.mfk-berlin.de](http://www.mfk-berlin.de)

Museum für Kommunikation Frankfurt  
Schaumainkai 53 (Museumsufer)  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon +49 (0)69 60 60-0  
Telefax +49 (0)69 60 60-666  
E-Mail [mfk-frankfurt@mspt.de](mailto:mfk-frankfurt@mspt.de)  
[www.mfk-frankfurt.de](http://www.mfk-frankfurt.de)

Museum für Kommunikation Nürnberg  
Lessingstraße 6  
90443 Nürnberg  
Telefon +49 (0)911 2 30 88-0  
Telefax +49 (0)911 2 30 88-96  
E-Mail [mfk-nuernberg@mspt.de](mailto:mfk-nuernberg@mspt.de)  
[www.mfk-nuernberg.de](http://www.mfk-nuernberg.de)

Archiv für Philatelie  
Robert-Schumann-Platz 3  
53175 Bonn  
Telefon +49 (0)228 18 51 50  
Telefax +49 (0)228 18 51 90  
E-Mail [afp@mspt.de](mailto:afp@mspt.de)  
[www.museumsstiftung.de](http://www.museumsstiftung.de)

Museumsstiftung  
Post und Telekommunikation  
Getragen von der Deutschen Post  
und der Deutschen Telekom

